



Jahresbericht 2016

Gemeinsam besser.



GEMEINSCHAFT fördern

GESELLSCHAFT verändern

GLAUBEN teilen

3	Bericht des Präsidenten
3	Bericht aus dem Vorstand
4	Bericht der Generalsekretäre
4	Ein breit vernetztes Duo harmoniert
5	SEA bietet neu eine Lehrstelle an
5	SEA Team – Wir bleiben für Sie in Bewegung!
7	Ein Blick in die Sektionen Frauenfeld, Langenthal, Riehen-Bettingen, Wil und Biel
9	Allianzgebetswoche 2016
10	Jugendallianz
12	Réseau évangélique suisse RES
12	Europäische Evangelische Allianz (EEA)
13	Weltweite Evangelische Allianz (WEA)
13	WEA bei der UNO
14	Delegiertenversammlung SEA
14	Leiterforum
16	Schwerpunkte der SEA-Medienarbeit
17	Vandalismus gegen den «Marsch fürs Läbe»
17	Arbeitspapier: «Ist die Schweiz ein christliches Land?»
18	AG Religionsfreiheit (AGR)
18	Taskforce Flüchtlinge
19	AG Interaction
19	StopArmut
20	AG Interkulturell
20	Neuanstellung am Institut für Islamfragen
20	Forum Ehe+Familie (FEF)
21	AG Klima, Energie und Umwelt (AKU)
21	AG Glaube und Behinderung (GUB)
22	AG für Kunst und Kultur (ARTS+)
22	AG Landeskirchenforum (LKF)
23	AG Evangelischer Missionen (AEM)
23	Taskforce Bible Engagement
25	«Jesus-ist...» auch eine Kampagne
25	Viertelstunde für den Glauben
26	Bilanz & Erfolgsrechnung
27	Projektabschlussrechnung, Finanzbericht 2016, Bericht der Revisionsstelle
28	Adressen Sektionen
30	Adressen Arbeitsgemeinschaften
30	Kollektivmitglieder Werke
31	Adressen SEA, RES, EEA, WEA

Impressum

Schweizerische Evangelische Allianz SEA, März 2017

Auflage: 10'500

Redaktion: Simon Bucher, Debby Blaser

Layout: Roland Mürner

Druck: Jordi AG, Belp

Titelbild: PraiseCamp16, Matthias Felix

Kontakt/Informationen:

Schweizerische Evangelische Allianz SEA, Josefstrasse 32, 8005 Zürich

Tel. 043 344 72 00

www.each.ch

info@each.ch

PC 60-6304-6

IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

Bericht des Präsidenten: «Du bist ein hoffnungsloser Optimist»

Vor einigen Jahren kreierte ein pessimistisch veranlagtes Gemeindeglied für mich dieses widersprüchliche Prädikat. Er war wütend, weil ich seine negative Weltsicht nicht teilen wollte.

Auch ich habe meine Krisen. Aber ich kann die Herausforderungen des Lebens ernst nehmen, und mich umso mehr an Paulus' Aufforderung halten, freundlich und dankbar zu sein. Ich nehme Christen im Allianz-Umfeld zunehmend als Menschen wahr, die die Probleme sehen und beim Namen nennen, sich aber auch mit der Not dieser Welt identifizieren und selbst ein Teil der Lösung sein wollen: z. B. bei der beruflichen Integration von benachteiligten Menschen oder dem Engagement für Flüchtlinge.

Als Präsident der SEA möchte ich unseren Generalsekretären Matthias Spiess und Marc Jost sowie ihren Kollegen in der Romandie von Herzen danken. Sie helfen zweifellos mit, den bekennenden Christen in der Schweiz ein Gesicht und eine Stimme zu geben.

Ein Höhepunkt in der Berichtsperiode war das Grossratspräsidium von Marc Jost. Ich freute mich darüber, wie gut er die Rolle ausfüllte und wie er die Gelegenheiten nutzte, um Beziehungen und Brücken zu bauen.

Er war dabei nicht nur ein respektierter Repräsentant seiner Partei, sondern auch ein «Botschafter Christi», und prägte damit auch das Gesicht der SEA in der Öffentlichkeit.

Herzlichen Dank auch allen, die im Hintergrund mitarbeiten und uns über das vergangene Jahr wieder finanziell unterstützt haben. Ich empfinde es als Privileg, mit euch allen im Reich Gottes unterwegs sein zu dürfen.

WILF GASSER
Präsident SEA



Fredy Giger

Bericht aus dem Vorstand: Nicht in allem einig und trotzdem eins

Rick Warren schreibt im Buch «Leben mit Vision»: «Es mag leichter sein, ein 'heiliges' Leben zu führen, wenn niemand um Sie ist, der Ihre Liebesfähigkeit herausfordert, aber das ist falsche und unerprobte Heiligkeit. [...] Gott will, dass Sie reale Menschen lieben, nicht nur Ideale. [...] Dies ist eine Herausforderung, an der wir wachsen und die Qualität unserer Gemeinschaft erkennen können.»

Das gilt für das Miteinander von Menschen, aber auch von Gemeinden. Ich bin im Vorstand der SEA, weil ich an das Miteinander von Gemeinden und Christen glaube und es fördern möchte. Gleichzeitig wurde ich aufgrund meines 2016 erschienenen Buches «Yes, she can! Die Rolle der Frau in der Gemeinde» von manchen Christen nicht als Brückenbauer wahrgenommen, sondern als Mauerbauer. Manche Kontroversen stellten mich und andere in unserer

Liebesfähigkeit und geistlichen Reife auf die Probe. Als Teil des Leibes Christi sind wir immer wieder herausgefordert, das Verbindende zu betonen und reif mit dem wenigen Trennenden umzugehen. Dadurch können wir gemäss Rick Warren auch an Unterschiedlichkeiten wachsen und die Qualität unserer Gemeinschaft steigern, also «gemeinsam besser»

werden. Für mich sind dies wesentliche Qualitäten für ein «Leben mit Vision» als Evangelische Allianz. Jesus helfe und segne uns dabei.

CHRISTIAN HASLEBACHER
Vorstand SEA



SEA-Vorstand: v.l.: Matthias Spiess (ex officio), Max Schläpfer, Markus Flückiger, Sabine Fürbringer, Wilf Gasser, Brigitte Müller-Kaderli, Marc Jost (ex officio), Beat Ungricht, Christian Haslebacher.

208

Bericht der Generalsekretäre: Gemeinsam besser – in Zeiten von Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit

Sei es bei der Kampagne «Jesus ist...» um Ostern, bei der man auf Plakatwänden seine Meinung dazu kundtun konnte. Sei es in der Begegnung mit Asylsuchenden und Flüchtlingen in den unzähligen Projekten von Kirchen in der ganzen Schweiz. Oder sei es in Bezug auf unser Land und die Frage, inwiefern die Schweiz noch auf die Werte von Jesus Christus zurückgeht.

Als Evangelische Allianz bewegen wir uns immer wieder da, wo sich Kirchen und christliche Organisationen ins Zeug legen. Sei das in Evangelisation oder diakonischem Engagement. Wir wollen die Einheit und das Miteinander von Christen fördern. Im Bewusstsein, dass in aktuellen Gesellschaftsfragen gerade auch evangelische Christen gegensätz-

liche Überzeugungen vertreten, wollen wir nicht zurückschrecken, Christen zusammen zu führen, ihre Dienste zu koordinieren und ihre Zusammenarbeit zu fördern. Wir sind nach wie vor überzeugt, dass wir gemeinsam besser für die Krisen unserer Zeit gewappnet sind.

Einschränkungen der Religionsfreiheit, Fremdenfeindlichkeit und Nationalismus fordern auch die Kirche heraus. Mit hoffnungsvoller Kommunikation und ermutigenden Projekten wollen wir Gegentrends setzen. Dabei sind wir uns bewusst, dass solche Missstände auch nicht vor Kirchen haltmachen. Das Heil finden wir nicht in einer Nation, sondern in Christus. Das Evangelium gilt für Menschen aller Rassen und verleiht jedem dieselbe Würde.

Wenn wir heute fragen: «Wer war Jesus?», dann ist es wichtig zu erwähnen, dass Jesus Freund aller Menschen war: des Einheimischen wie des Fremden. Mehr noch: Seine Kirche ist universal und global. Deshalb fördern wir die Einheit der Christen jenseits aller Grenzen von Sprache und Nation.

MATTHIAS SPIESS & MARC JOST
Generalsekretäre



Fredy Giger

Ein breit vernetztes Duo harmoniert

Seit fünf Jahren wird die SEA von einem Duo geleitet: Matthias Spiess hat den Schwerpunkt Kirche und ist Personalleiter. Marc Jost betreut den Schwerpunkt Gesellschaft und koordiniert die Zusammenarbeit mit der französischen Schweiz.

Die Aufteilung der Aufgabengebiete vor fünf Jahren war gar nicht so einfach, hat sich aber bis heute bewährt. Die Sektionen liegen in der Verantwortung von Matthias und ein Grossteil der Arbeitsgemeinschaften in jener von Marc. Daneben sind beide in diversen Mandaten tätig. Ein Einblick:

Matthias Spiess ist im Vorstand des PraiseCamps, des Landeskirchenforums und von ARTS+ sowie Verwaltungsrats-

mitglied bei Idea Schweiz und im Stiftungsrat «Christliches Fernsehen». Er vertritt die SEA an der Leiterkonferenz der Freikirchen Schweiz VFG und verantwortet das Leiterforum von SEA und VFG. Schliesslich ist er Mitglied im Reformationsjubiläumskomitee des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes und pflegt Kontakte zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen. Gemeinsam nehmen Matthias und Marc an den «Innerprotestantischen Treffen» mit SEK, VFG und SEA-RES teil.

Marc Jost ist Generalsekretär des Nationalverbandes SEA-RES, Geschäftsführer des Ehrenkodex sowie Präsident von Interaction. Er wirkt mit im Leitungsteam des Forums Ehe+Familie, der AG Interkulturell, sowie der AG für Klima,

Energie und Umwelt. Marc leitet die Taskforce Flüchtlinge, ist Vorstandsmitglied des Instituts für Islamfragen und Mitglied des Trägervereins von ERF Medien.

Zudem vertritt Marc die SEA auf internationaler Ebene. Er ist Mitglied im «Autorisationsteam» (Stellungnahmen) der Europäischen Evangelischen Allianz, Kontaktperson für die Lausanner Bewegung und arbeitet aktuell im OK des Internationalen Leadership Meetings der Weltweiten Evangelischen Allianz mit.

SEA bietet neu eine Lehrstelle an

Die Zürcherin Jeannine Schellenberg ist eine Pionierin. Sie ist die erste Lernende in der Geschichte der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA.

Seit Sommer 2015 bietet die SEA in Kooperation mit der christlichen Entwicklungs- und Nothilfeorganisation TearFund eine Lehrstelle EFZ im kaufmännischen Bereich an.

Das jeweils zweite Lehrjahr absolvieren die Lernenden im Büro der SEA-Buchhaltung. Die beiden anderen Lehrjahre ergänzen sie das Team von TearFund

in den Bereichen Administration und Marketing. Jeannine Schellenberg schätzt die vielfältigen Möglichkeiten während ihrer Lehrzeit. «Dank der Mitarbeit in zwei unterschiedlichen Organisationen erhalte ich ein breites Bild. Zudem ist die Arbeit, welche die SEA und TearFund vollbringen, sinnvoll und nachhaltig», betont die junge Kauffrau.

Die SEA freut sich über die Möglichkeit, auch zukünftig einen Teil zur Ausbildung junger Menschen beitragen zu können.



Die erste Lernende im SEA-Büro, Jeannine Schellenberg.

Wir bleiben für Sie in Bewegung!



Das SEA-Team (v.l.): **Marc Jost**, Generalsekretär, Bereich Gesellschaft/Nationale Koordination (80%) | **Debby Blaser**, Praktikantin Kommunikation/Medien (80%) | **Simon Bucher**, Kommunikation/Medien (100%) | **Susi Fankhauser**, Finanzen/Buchhaltung (60%) | **Roland Mürner**, Grafik/Web (70%) | **Christine Anliker**, Administration/Ehrenkodex (80%) | **Andi Bachmann-Roth**, Jugendbeauftragter (60%) | **Jeannine Schellenberg**, Lernende Kauffrau EFZ, 2. Lehrjahr | **Mirjam Braunschweiler**, Mitarbeiterin Jugend (20%) | **Matthias Spiess**, Generalsekretär, Bereich Kirche/Geschäftsführung (80%). Es fehlt: **Dorothee Eisenhut**, Ehrenamtliche Mitarbeiterin (20%).

Die SEA fördert die Gemeinschaft

Sie fördert die Zusammenarbeit von Christen,
Kirchen und evangelischen Werken.
Schweizweit und an Ihrem Ort.



*«Grosse Ziele erreichen
wir zusammen. Deshalb
bin ich Einzelmitglied
der SEA.»*

BRIGITTE MÜLLER-KADERLI
Einzelmitglied SEA

Evangelische Allianz Frauenfeld: Eine Single-Plattform für Christinnen und Christen

Letztes Jahr startete die Evangelische Allianz Frauenfeld eine christliche Singleplattform. Nicht online, sondern im realen Leben: mit Anlässen, an denen sich Singles eins zu eins kennenlernen können.

Die im 2016 neu gestartete Ostschweizer Single-Plattform «Allianz-Singles» wird von der Evangelischen Allianz Frauenfeld getragen. Die Initianten haben die Vision, dass Gott für viele ihrer Teilnehmer einen Partner hat und wissen, dass sich viele gläubige Singles einen Partner wünschen, mit dem sie ihren Glauben und ihre christlichen Werte teilen können. Darum möchten sie möglichst viele gläubige Singles an einem Ort zusammenbringen. «Allianz-Singles» hat im September mit

einem Kennenlern-Apéro gestartet. Im Dezember fand dann ein Speed-Dating statt. In Zukunft wollen die Veranstalter

vier bis fünf Anlässe pro Jahr durchführen und dadurch Singles die Möglichkeit geben, sich kennenzulernen.



Der Kennenlern-Apéro der «Allianz-Singles» war rege besucht und bot allerlei Köstlichkeiten.

Evangelische Allianz Langenthal: Weihnachten mitten in der Stadt erlebbar gemacht

Bereits zum 11. Mal fand im Rahmen der Evangelischen Allianz Langenthal ein Weihnachtsanlass zur «Stärne-wiehnacht» in Langenthal statt.

Einer der zwei «offenen Sonntage» vor Weihnachten gehört ganz der erlebbaren

Geschichte der Geburt Jesu. Mitten im Getümmel der Geschenkeinkäufer ziehen Maria und Josef samt Esel im Stadttor ein, um sich einschreiben zu lassen. Die Hirten und ihre Schafe auf dem Feld und auch die Weisen, welche mit ihren echten Kamelen im Palast des

Herodes um Auskunft fragen, sind Szenen aus der Weihnachtsgeschichte, die mit Texten aus den Evangelien vorgeführt wurden.

Nur durch die Zusammenarbeit der Allianzgemeinden und anderer Institutionen ist dieses Projekt möglich und seit über zehn Jahren ein Highlight in der Marktgasse Langenthals. Weitere Höhepunkte waren das Waffelnbacken, das Kamelreiten, Kerzenziehen, die Weihnachtsaufführung der Familiengemeinde und der Einzug der Chlousen-Biker.

Die Veranstalter freuen sich auf Ostern: Dann wird in einem ähnlichen Rahmen die Passionsgeschichte im Stadtzentrum aufgeführt.



Viel Publikum bei der Weihnachtsaufführung in der Marktgasse in Langenthal.

Evangelische Allianz Riehen-Bettingen: «Riehen betet» und «Gebetswoche 24/7»

Im September fanden gleich zwei wichtige Anlässe für die Evangelische Allianz Riehen-Bettingen statt: «Riehen betet» und die «24/7-Gebetswoche».

Unter dem Motto «Riehen betet» fand am Samstag vor dem Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag auf dem Dorfplatz in Riehen ein Anlass der

Evangelischen Allianz statt: Auf vielfältige und kreative Art und Weise wurde an den verschiedenen Ständen zum Gebet eingeladen, beispielsweise mit Gebetsballonen oder Gebetsschiffchen.



Kreative Gebetsstationen luden zum Gebet ein.

Höhepunkt und Schluss der Veranstaltung «Riehen betet» war zugleich der Startschuss für die «Gebetswoche 24/7». Im Fischerhaus-Keller (vis-à-vis der Dorfkirche) wurde von da an während sieben Tagen rund um die Uhr fast ununterbrochen weitergebetet. Dafür wurde der Gebetsraum im Fischerhaus-Keller von einem Team liebevoll eingerichtet: Kreative Gebetsstationen inspirierten die Besucher, verschiedene Formen des Gebets zu entdecken.

Evangelische Allianz Wil: Marriage Week – Gutes für Ehepaare in der Region Wil

Unter Federführung der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde beteiligten sich sämtliche Allianzgemeinden zusammen mit weiteren Anbietern an der «Marriage Week» rund um den Valentinstag in der Region Wil.

um die Partnerin, respektive den Partner. Die Marriage Week in Wil schafft [...] einen Rahmen, der dieses Bemühen von Paaren fördert und unterstützt.»

Wirksamkeit, weit über Wil hinaus. So steht der erstmals verliehene Familylife-Award für gelingende Ehearbeit ein Jahr in Wil, bevor er weitergereicht wird.

Ein 12-seitiger Infolyer, verteilt in alle Haushaltungen, lockte über 200 Ehepaare zu 13 Veranstaltungen. Im Angebot waren ein Frühstück mit Vortrag, ein Ehekurs, Talk-Gottesdienste, eine Segensfeier, Film-, Tanz-, Waldhütten- oder Trauringabende, ein Nachtessen und ein Intimitätsseminar. Zusätzlich konnten Gutscheine bei lokalen Gewerbetreibenden eingelöst werden.

Eine gutbeachtete Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gab der Aktion die nötige

Die Stadtpräsidentin umschrieb in ihrem Grusswort einen Aspekt der «Marriage Week» sehr gut: «Die Ehe, soll sie denn funktionieren, ist ein ständiger Prozess, ein andauerndes gegenseitiges Bemühen



Teilnehmer an einem Anlass während der Marriage Week.

Evangelische Allianz Biel: Ein Neuanfang für eine Muslima

«Suchet der Stadt Bestes» (Jer 29, 7) ist für die Evangelische Allianz Biel und Umgebung nicht einfach ein attraktives Bibelwort, sondern ein Auftrag zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt. Dazu gehört auch, Migranten und Flüchtlinge willkommen zu heissen. Ein Erlebnisbericht:

Eine algerische Muslima hatte grosse Familien-, Finanz- und Gesundheitsprobleme. Als sie zu Hause zu Allah betete, erschien ihr Jesus und sagte: «Ich bin Jesus. Geh zu dieser Sitzbank. Ich werde dir dort die Lösung für dein Leben geben.»

Es war ein Novembertag und sie wartete draussen auf besagter Bank. Dann kamen

drei Personen zu ihr und fragten nach einer Adresse. Sie zeigte ihnen den Weg im Glauben, diese würden ihr die versprochene Botschaft von Jesus überbringen – taten sie nicht. Enttäuscht verabschiedete die Muslima die Leute an der gesuchten Adresse und sagte zu Jesus: «Siehst du, jetzt weiss ich: Dich gibt es nicht! Allah hilft mir nicht und du hilfst mir auch nicht.» Jesus aber wiederholte seine Botschaft an sie: «Geh zu dieser Sitzbank. Ich werde dir dort die Lösung geben.»

Im Glauben ging sie wieder zurück und verharrte noch einmal zwei Stunden in der Novemberkälte. Zwei der drei Personen kamen auf einmal zurück und

fragten sie: «Bist du nicht die Frau von vorhin, die uns den Weg zeigte? Als Dank dafür, dass du uns heute Morgen an die gesuchte Adresse führtest, wollen wir dir das Beste weitergeben, was wir je in unserem Leben erlebt haben. Es ist auch die Lösung für dein Leben.» Sie schenkten ihr eine arabische Bibel und verlinkten sie mit dem SOLEI, einer bilingualen Kinder- und Familienarbeit.

Seit diesem Erlebnis trifft sich die Muslima regelmässig im Kreise des SOLEI, liest die Bibel, ist hungrig nach Jesus und hat in ihm einen grossen Halt gefunden.

Allianzgebetswoche 2016: Bei Gott zu Hause

Rund 15'000 Menschen aus den verschiedenen Allianz-Sektionen kamen während der Allianzgebetswoche im Januar 2016 zusammen, um gemeinsam zu beten. Das Gleichnis des «verlorenen Sohnes» bildete dabei die Grundlage der Gebetswoche.

Während der Allianzgebetswoche kamen zahlreiche Christinnen und Christen in allen Landesteilen zum Gebet zusammen: beispielsweise bei einem 24-Stunden-Gebet, bei Quartier- und Dorfgebeten oder bei verschiedenen gemeinschaftlichen Anlässen. Als Anleitung zum Gebet stellte die SEA ein Gebetsheft mit dem Titel «Willkommen zu Hause» zur Verfügung. Täglich eine neue Bibelstelle zur Geschichte des verlorenen Sohnes, ergänzt durch inspirierende Inputs, diente als Gebetsgrundlage.

Neben der sprachlichen und inhaltlichen Vielfalt der Broschüre gaben ihr die Illustrationen von Joel Büchli eine visuelle Tiefe.



Mit Illustrationen von Joel Büchli verdeutlichte die AGW-Broschüre die Geschichte des verlorenen Sohnes.

Die Besucherzahlen an verschiedenen Anfangs- und Abschlussgottesdiensten konnten die erfreuliche Resonanz vergangener Allianzgebetswochen bestätigen. Dieser Umstand ermutigt und motiviert auch die SEA.

Das Thema der Allianzgebetswoche war in diesem Jahr von der tschechischen

Evangelischen Allianz vorgeschlagen worden. Die Autorenschaft setzte sich aus Vertretern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen.

Jugendallianz: Mit dem Buch der Bücher durchs Jahr 2016

«Zäme stärcher» passiert vor allem in lebendigen lokalen Netzwerken. Darum besuchte der SEA Jugendbeauftragte Andi Bachmann-Roth 2016 verschiedene Regionen, in denen junge Christen gemeinsame Sache machen. Die Begegnungen dienten der gegenseitigen Ermutigung, Inspiration oder auch mal einem Coaching. Am Anfang steht das Buch der Bücher. Die Bibel steht (im besten Fall©) nicht nur am Anfang eines neuen Tages, sondern hier auch am Anfang jedes Berichts. Damit zeigen wir: Die Jugendallianz hat 2016 immer wieder zur Auseinandersetzung mit der Bibel angeregt. Damit sind wir gut für die Reformationsfeierlichkeiten 2017 vorbereitet.

BESJ-Teamweekend

11. - 13. März

*«Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn.»
(1. Mose 1, 27)*

Andi Bachmann-Roth war Referent am BESJ-Teamweekend. Anhand der Schöpfungsgeschichte zeigte er den rund 1000 Ameisli-, Jungschi- und Teenieleitenden auf, worin der unantastbare Wert jedes Menschen liegt. In der vielseitigen BESJ-Arbeit, so der SEA-Jugendbeauftragte, können junge Menschen lernen, alle Aspekte ihres Menschseins zu bejahen.



Andi am BESJ-Teamweekend in Huttwil.

«Inspiration-Tour»

19. Mai

*«Können etwa zwei miteinander wandern, sie hätten sich denn getroffen?»
(Amos 3, 3)*

Auf der gemeinsamen Reise von Luzern über die Rigi nach Bern bildeten ca. 30 Jugendverantwortliche von Kirchen,

Werken und lokalen Jugendallianzen für einen Tag eine geistliche Weggemeinschaft. Unterwegs ohne Agenda öffnete sich Raum für Begegnungen und Austausch. In Bern waren die Teilnehmenden zur Lancierung der Charta christlicher Kinder- und Jugendarbeit eingeladen.



Jugendleiter während der Inspiration-Tour im Mai.

Lancierung Charta christlicher Kinder- und Jugendarbeit

19. Mai | www.cckj.ch

«...versammelte sich das ganze Volk wie ein Mann.» (Nehemia 8, 1)

Bei der zweijährigen Erarbeitung der Charta christlicher Kinder- und Jugendarbeit (www.cckj.ch) kam es zu einer sehr

intensiven Zusammenarbeit unter dem «ganzen Volk». Neben dem eigentlichen Ergebnis, der Charta, ist die gewachsene Einheit eine grosse Freude. Am 19. Mai wurde die Charta der Öffentlichkeit präsentiert. Die Jugendallianz

freut sich, dass bereits über 300 Verbände und Gruppen die Charta mitunterzeichnet haben. Die Botschaft der Charta ist einfach: Weil wir Jesus Christus im Zentrum haben, fördern wir Kinder und Jugendliche ganzheitlich.

Anstellung von Mirjam Braunschweiler

«Ich kann euch nicht allein tragen.»
(5. Mose 5, 19)

Seit August trägt Mirjam Braunschweiler die Jugendallianz tatkräftig mit. Aus ihrem Praktikum wurde eine 20%-Anstellung. Damit erfüllte sich der schon länger vorhandene Wunsch nach Unterstützung für den SEA-Jugendbeauftragten Andi Bachmann-Roth.



Prayday

15. November | www.prayday.ch

«...helle Sterne zieren den Himmel, ein leuchtender Schmuck in den Höhen.»
(Sirach 43, 9)

Am Prayday stiegen vielerorts Heissluftballone in den Nachthimmel. Schülerinnen und Schüler schickten Gebete himmelwärts. Die Jugendallianz engagiert sich mit Partnern für die Gebetsinitiative von Schülerinnen und Schülern.



Newleaders.ch

19./20. November | www.newleaders.ch

«Denn die Pfeile des Allmächtigen stecken in mir.» (Hiob 6, 4a)

Auch Jugendleiter scheitern. Was machen wir, wenn sich sogar Gott gegen uns zu stellen scheint? Solchen herausfordernden Fragen stellte sich die newleaders.ch Jugendleiterkonferenz 2016.

Deborah Sommer und René Winkler zeigten anhand persönlicher Erfahrungen und biblischer Geschichten auf, wie man trotz Niederlagen und Schicksalsschlägen motiviert unterwegs bleiben kann. Die teilnehmenden Leitenden waren dankbar, auch mal über Niederlagen und Versagen reden zu können.

PraiseCamp

27. Dezember - 1. Januar | www.praisecamp.ch



Jugendliche und junge Erwachsene entdecken am PraiseCamp gemeinsam die Bibel.

«Es kommt die Zeit, spricht der Herr, dass ich einen Hunger [...] nach dem Wort des Herrn ins Land schicken werde.»
(Amos 8, 11)

Die Jugendallianz durfte den Jugendlichen helfen, ihren Hunger nach dem Wort Gottes gemeinsam zu stillen. Sie organisierte täglich eine Stunde Bibellesen zusammen mit Partnern.

Die Teilnehmenden lernten nicht nur ÜBER die Bibel zu reden, sondern auch IN

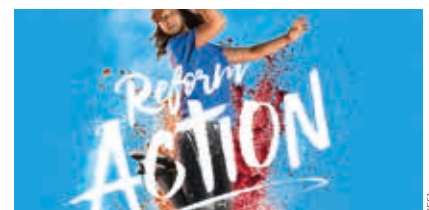
der Bibel zu lesen. Ansonsten durfte sich die Jugendallianz für die Strasseneinsätze, die Nacharbeit, die Vernetzung im Trägerkreis oder zu lokalen Kontakten, in der Medienarbeit oder auch für die Nachhaltigkeit engagieren. Das Team schaut begeistert auf das PraiseCamp zurück und freut sich besonders über die vielen Begegnungen mit alten und neuen Partnern, Besuchern und Gästen. Es wurden Freundschaften vertieft und «zäme stächer» gelebt wie sonst kaum!

Vorbereitung «Reformation»

www.reformation.ch

«Als man nun lange darüber beraten [...] hatte und sie in der Sache einig wurden, willigten sie in den Vertrag ein.»
(2. Makk. 14, 20)

Der Weg zur Einigkeit führt über Begegnungen und lange Gespräche. Beides davon findet zurzeit häufig statt. Anlass für die Treffen ist das evangelische Jugendfestival «Reformation», welches vom 3. bis 5. November 2017 in Genf stattfindet. Eine grossartige Gelegenheit, das Gemeinsame von evangelischen Landes- und Freikirchen zu feiern und sich neu zu fragen, wo Kirche heute Erneuerung braucht.



Das evangelische Jugendfestival «Reformation» findet im November in Genf statt.

Réseau évangélique suisse RES: Seit 10 Jahren eine evangelische Stimme in der Westschweiz

2006 hatten sich der Verband der Freikirchen in der Westschweiz und die Westschweizer Evangelische Allianz zum Réseau évangélique suisse zusammengeschlossen. Dieses Jubiläum wurde nun gebührend gefeiert.

10 Jahre – Im Mai feierte das RES sein Jubiläum in Tavannes. Nicht nur in der Lokalpresse, sondern auch unter den 700 Personen der Ortssektion hat dieses Ereignis Resonanz gefunden. Letztere trafen sich zu einer gemeinsamen Feier. Das RES hat zeitgleich ein Buch herausgegeben über die Entwicklung der evangelischen Christen und ihre Wahrnehmung in der Westschweiz, verfasst vom Historiker Jean-François Mayer. An der GV wurde als neuer Präsident nach Norbert Valley Jean-Luc Ziehli nominiert. Zu seinem Jubiläum durfte das RES ausserdem mit den Baptisten den zehnten Verband aufnehmen. Aktuell zählt das RES 180 Mitgliedsgemeinden.



Marc Jost überreicht den Verantwortlichen des Réseau évangélique suisse ein symbolisches Geschenk zum 10-jährigen Jubiläum des RES.

Politik – Zum ersten Mal wurde 2016 ein Treffen mit evangelischen Verantwortungsträgern in der Politik organisiert. 40 Politiker aus allen Lagern versammelten sich. Sie schätzten die Möglichkeit zur Vernetzung sowie die Zeit des gemeinsamen Austauschs und Gebets.

Medien – Das RES äussert sich regelmässig zu aktuellen Themen (oft koordiniert

mit der SEA). Ein Beispiel war ihre Medienmitteilung zum Bundesgerichtsentscheid, der die Heilsarmee verpflichtet, ihren Heimbewohnern in Neuchâtel das Recht auf Sterbehilfe zuzugestehen.

Michael Mutzner
Generalsekretär des RES

Europäische Evangelische Allianz (EEA): Liebe verdrängt Angst

Die Europäische Evangelische Allianz EEA ist in vielen Bereichen und Themengebieten aktiv. In ihrem Jahresbericht gibt sie Einblick in einen Teil ihrer Arbeit, der im 2016 eine zentrale Rolle spielte: die Flüchtlingsarbeit.

Trotz Angst

Menschen, die sich auf Flüchtlinge einlassen, tun dies meist mit etwas Angst und Zögern. Aber genau dieser Akt der Nächstenliebe lässt sie ihre Angst überwinden. Viele evangelische Christen waren und sind stark engagiert in der Flüchtlingshilfe. Dies blieb nicht unbemerkt. Die EEA bemühte sich deshalb, den Nationalen Evangelischen Allianzen in der Migrationskrise für ihren

Dienst an Flüchtlingen Unterstützung zu bieten. Beispielsweise stellte sie Antworten zu oft gestellten Fragen zusammen und machte diese mit Umsetzungsbeispielen zugänglich.

Wegen Angst

Terroristische Anschläge und die Angst vor Ausländern haben zu einem Anstieg an nationalem Populismus geführt. Unter Politikern ist festzustellen, wie sie sich zum Sprachrohr von angstvollen Bürgern machen. Die EEA hat hierauf mit dem «Policy Position Paper on the Asylum Crisis» reagiert. Ängste müssen ernst genommen werden. Sie dürfen jedoch nicht dazu dienen, politisch Einfluss zu gewinnen.

Gegen Angst

Liebe vertreibt Angst (1. Joh. 4, 18). Europa braucht eine erneute Berührung von Gottes Liebe. Das betrifft auch Migranten und Minderheiten! Deshalb ist dies das Kernanliegen, für das sich die EEA einsetzt und einsetzen wird.

Thomas Bucher
Generalsekretär der EEA



Bericht aus der Weltweiten Evangelischen Allianz (WEA)

Die Weltallianz führte ihre Internationale Leiterkonferenz im März 2016 in Korea durch, eingeladen und verwöhnt von den traditionell äusserst gastfreundlichen koreanischen Kirchen.

Diese nutzten den Anlass, um in der stark zersplitterten Kirchenlandschaft ein Zeichen der Einheit zu setzen. Die Teilnehmer der Konferenz besuchten auch die Demarkationslinie, wo sich nordkoreanische und südkoreanische Soldaten seit 1956 auf Sichtdistanz beargwöhnen, ohne echte Schritte aufeinander zuzugehen. Hier beteten wir für die Einheit des koreanischen Volkes und ermutigten die Christen, an ihrer Vision für Einheit und Versöhnung festzuhalten.

Im 2016 stärkte die Leitung der WEA ihrerseits die Beziehungen zum Weltkir-

chenrat und zur katholischen Kirche. Persönlich war ich in den verschiedenen Begegnungen immer wieder positiv überrascht, wie klar Christus und sein Wort im Zentrum standen. Das Verhältnis wird zunehmend von der Einheit in Jesus Christus und den Gemeinsamkeiten bestimmt. Auf dieser Basis kann man sich auch mit den Unterschieden und Abgrenzungen respektvoll auseinandersetzen. Grosse Übereinstimmung herrscht vor allem beim Engagement für Religionsfreiheit, bei dem Papst Franziskus den Begriff der «Ökumene des Blutes» prägte. Aber auch in ethischen Fragen und im Engagement für soziale Gerechtigkeit finden sich zahlreiche gemeinsame Interessen. Die WEA erarbeitete zuhanden der UNO-Konferenz über die Nachhaltigkeits-Ziele einen Bericht und konnte damit eine Stimme sein für die zahlreichen Organisationen

evangelikaler Prägung, welche sich für die benachteiligten Menschen dieser Welt stark machen.

Persönlich habe ich meine Aufgabe als stellvertretender Generalsekretär der Weltallianz im August 2016 niedergelegt. Nach vier faszinierenden und lehrreichen Jahren in dieser Aufgabe sah ich meinen Platz im neu formierten Team nicht mehr.

Wer sich für das Geschehen auf Weltenebene interessiert und der englischen Sprache mächtig ist, darf gerne den Newsletter der WEA bestellen unter <http://www.worldea.org>.

Wilf Gasser
Ehem. Associate Secretary
General der WEA

WEA bei der UNO: Ungerechtigkeit stiftende Strukturen verändern

Das Büro der Weltweiten Evangelischen Allianz WEA in Genf setzte sich auch im Jahr 2016 für die Stimme evangelischer Christen in UNO-Gremien ein.

Die Vergangenheit zeigt, dass sich Christen oft für Personen in Not und Opfer von Ausbeutung, Missbrauch und Ungerechtigkeit einsetzen. Passend zum Reformationsjubiläum erinnern wir uns daran, dass sie sich oft dafür eingesetzt haben, die Strukturen zu verändern, die zu diesen ungerechten Situationen führten. Es ist unsere Aufgabe, den Opfern zu helfen und solche Gesetze, korrupte Vorgehensweisen und ausbeutende Systeme zu verändern.

Genau zu dieser Aufgabe will das Büro der WEA in Genf beitragen, in Zusammenarbeit mit den nationalen Allianzen der einzelnen Länder. Im 2016 hat das

Büro vier Berichte eingereicht, 14 mündliche Deklarationen beim Menschenrechtsrat präsentiert, an zahlreichen internationalen Besprechungen teilgenommen sowie die Aufmerksamkeit auf ungerechte Situationen in einem

Dutzend Länder gelenkt, insbesondere Burundi, Nepal, der Zentralafrikanischen Republik und Sri Lanka.

Michael Mutzner
Ständiger Vertreter der WEA bei der UNO



Religiöse Leiter aus Zentralafrika, darunter der Präsident der Evangelischen Allianz, erhielten 2016 den Franklin Roosevelt Preis.

Delegiertenversammlung SEA: Als Leitende weiterkommen mit Alt-Bundesrat Ogi

Am 3. Juni fand die Delegiertenversammlung in der Evangelischen Täufergemeinde Zürich statt.

Nach der Geschäftssitzung, umrahmt von musikalischen Beiträgen eines Klavier-Geigen-Duos, war die Rede von Alt-Bundesrat «Dölf» Ogi der Höhepunkt des Anlasses. Er sprach zum Thema «Von Kandersteg bis nach New York – Als Leitende weiterkommen».

In seiner authentischen und humorvollen Art gab Ogi Einblick in sein Denken und Handeln: «Mein Vater hat das Dienende in den Vordergrund gerückt und mir den Unterschied zwischen Intelligenz und Weisheit erklärt.» Führung heisst für Ogi, Menschen für eine Aufgabe zu motivieren, zu begeistern und zu begleiten. So, dass sie sich angesprochen fühlen und mitdenken, um die vorgegebenen Ziele zu erreichen. Zudem habe man ohne glaubwürdige Kommunikation nach innen keine motivierten Mitarbeiter:

«Ich glaube das, was ich mache und mache das, was ich glaube.»
Vorstandsmitglied Christian Haslebacher führte anschliessend durch einen Frage-Antwort Teil mit dem Ehrendoktor aus Kandersteg.

An der Delegiertenversammlung wurde zudem Pfarrerin Sabine Aschmann aus

dem Vorstand verabschiedet. Neu wurde Sabine Fürbringer, Mitarbeiterin bei Campus für Christus und selbständige Psychologin, als Vorstandsmitglied gewählt.



Alt-Bundesrat Ogi während seinem inspirierenden Referat.

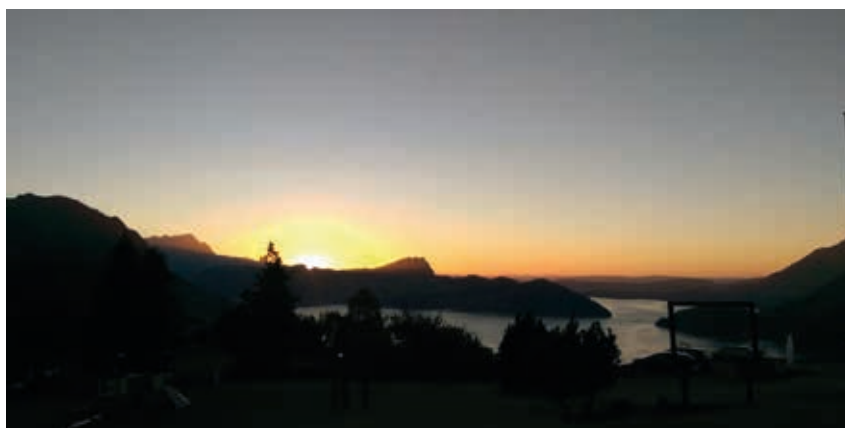
Leiterforum: 80 christliche Entscheidungsträger an einem Tisch

Das Leiterforum bleibt das wohl wichtigste jährliche Treffen für Verantwortliche der Gemeindeverbände und Organisationen. Der Freikirchenverband VFG und die SEA veranstalteten den Anlass am 6.-7. Dezember 2016.

Im Hinblick auf die kommenden Reformationsjubiläen stand das Forum unter dem Thema «Erneuerung von Kirche - Luthers Thesen für heute». Paul Kleiner, Dominik Klenk und Andreas Walker entwickelten herausfordernde Ansätze, wie Veränderung überhaupt erst in der Kraft Gottes möglich wird, welche Sprengkraft das Wort Gottes hat und welche aktuellen Hürden wir überwinden sollten, wenn wir gesellschaftsrelevant sein wollen.

Die langen Pausen und ausgiebigen Mahlzeiten dienten dazu, Themen und vor allem Beziehungen zu vertiefen. Es ist

ein grosses Geschenk, dass viele Freundschaften vorhanden sind und die Einheit in Jesus Christus spürbar ist.



Der «Seeblick» in Emmetten bot eine traumhafte Kulisse für das Leiterforum.

Die SEA verändert die Gesellschaft
Sie fördert dies durch ihre Arbeitsgemeinschaften,
in denen sich Fachkräfte gemeinsam
für die Gesellschaft einsetzen.

*«Wir setzen uns für
verfolgte Christen
und ihre Familien ein
und geben ihnen
eine Stimme.»*

GRAZIELLA ROGERS

PR-Beauftragte der Hilfsorganisation AVC,
Mitglied der Arbeitsgemeinschaft
für Religionsfreiheit



Schwerpunkte der SEA-Medienarbeit

Im 2016 hat sich bei der SEA-Kommunikation einiges bewegt: personelle Wechsel, zwei Verteilzeitungen, die Publikation eines neuen Arbeitspapiers und 34 Medienmitteilungen.

Letztes Jahr bestimmten Terroranschläge in Europa über Monate die Medienberichterstattungen. Die geografische Nähe des Terrors schürte nicht gekannte Ängste in der Gesellschaft. Parallel dazu wurden die von tragischen Schicksalen begleiteten Flüchtlingsströme von politischer und medialer Seite vermehrt mit dem sich zuspitzenden Terror in Europa in Verbindung gebracht. Dies führte auf gesellschaftlicher Ebene zu Fragen nach der Identität der Schweiz und dem richtigen Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen. Über verschiedene Arbeitsgemeinschaften sieht sich die SEA zunehmend mit solchen Themen und Fragen konfrontiert. Daraus resultierte die Fertigstellung des Arbeitspapiers «Die Schweiz, eine christliche Nation?», das die SEA im Herbst herausgab. (siehe Seite 17)

SEA-Kommunikation hat sich neu formiert

Das Jahr 2016 brachte für die SEA-Kommunikation personelle Veränderungen:

Nach acht Jahren als SEA-Kommunikationsleiter orientierte sich Thomas Hanimann beruflich neu. Die Suche nach einer geeigneten Nachfolge gestaltete sich anfänglich schwierig. Dass zur gleichen Zeit eine neue Praktikantin für den Bereich Medien gesucht werden musste, machte das Unterfangen nicht einfacher.

Noch im Sommer konnte trotz grossem Zeitdruck Simon Bucher als neuer Kommunikationsleiter angestellt werden. Mit der kurz darauffolgenden Anstellung von Debby Blaser als neuer Praktikantin offenbarte Gott seine Fürsorge. Mit diesem schlagkräftigen Team blicken wir der Zukunft motiviert und mit viel Elan entgegen.

Nicht nur das Kommunikationsteam der SEA ist neu, sondern auch die Webseite erstrahlt seit Ende 2016 in einem neuen Glanz. Nach monatelanger Vorarbeit konnte am 7. November eine komplett überarbeitete Webseite präsentiert werden.

SEA reagiert auf Blick-Artikel

Am 22. Oktober berichtete die Zeitung «Blick» in Anlehnung an Infosekta über die Macht so genannter Sekten in der Schweiz. Unter den 14 aufgelisteten der



Barbara Fritscher



Barbara Fritscher

Der neue Kommunikationsleiter Simon Bucher und Debby Blaser, die Praktikantin.

«auffälligsten Glaubenssplittergruppen» befanden sich auch drei evangelische Gemeinden – zwei davon Mitglieder der SEA. Daraufhin nahm die SEA mit den betroffenen Gemeinden und Allianzen Kontakt auf. In gemeinsamer Arbeit wurde als Reaktion eine Medienmitteilung erarbeitet, in der die SEA und die Betroffenen zu den Vorwürfen Stellung nahmen. Die gemeinsame Reaktion wurde breit aufgenommen und in sozialen Medien geteilt. Der ganze Umgang mit dem Vorfall zeigte die Stärke des SEA-Netzwerks deutlich auf.

Medienarbeit in Zahlen



Nur ein kleiner Auszug aus der Medienproduktion Jahrgang 2016.

Medienmitteilungen

Thema	
Religionsfreiheit	6
Soziale Gerechtigkeit	5
Flüchtlinge CH	5
Politik	4
Jugend	3
Personal	3
Entwicklungszusammenarbeit	1
Gebetsinitiative	1
Kultur	1
Familie	1
Kirche CH	1
Mission	1
Nachhaltigkeit	1
Viertelstunde	1
Total Medienmitteilungen	34

Vandalismus gegen den «Marsch fürs Läbe»

2016 wurde der «Marsch fürs Läbe» erstmals in der Bundeshauptstadt durchgeführt. Die Veranstalter wurden mit einer grossen Anzahl negativer Begleiterscheinungen konfrontiert. Beispielsweise mit Farbanschlägen und Gegendemonstranten. Die SEA, als Trägerkreis-Mitglied in den Anlass involviert, wurde im Vorfeld des Marschs indirektes Ziel der Vandalenakte.

Der siebte «Marsch fürs Läbe» gab bereits vor seiner Durchführung zu reden. So wurde sowohl die Fassade der Büroräumlichkeiten der Evangelischen Volkspartei (EVP) als auch jene des ICF Bern Opfer von Farbanschlägen. SEA-Präsident Wilf Gasser bekam die Wut der Marsch-Gegner direkt zu spüren: Seine Garage erhielt ungewollt einen neuen Anstrich. Die Farbanschläge fanden medial ein grosses Echo. Den Gegendemonstranten, die den Anlass

lautstark begleiteten hatten, wurde in den Berichterstattungen mehr Raum gegeben als dem Anliegen der Veranstalter.

In der Ausgabe 2017 des Anlasses möchten die Veranstalter darum das

Lebensrecht als zentrales Anliegen des Anlasses, klarer platzieren. Die Sensibilisierung der Gesellschaft für das Thema soll so weiter verbessert werden.



Der Marsch fürs Läbe erlangte bei der Austragung 2016 hohe mediale Aufmerksamkeit.

Marsch fürs Läbe

Arbeitspapier: «Ist die Schweiz ein christliches Land?»

Zum Thema «Die Schweiz, eine christliche Nation?» hat die SEA im vergangenen Jahr ein Arbeitspapier publiziert, das aus dem Französischen übersetzt wurde und von der theologischen Kommission des Réseau évangélique suisse (RES) stammt.

«Wir wollen trauen auf den höchsten Gott», heisst es voller Pathos im Drama «Wilhelm Tell» von Friedrich Schiller. Die Schweiz ist nicht ein per se christliches Land, aber sie hat eine lange christliche Tradition. Die Spuren Gottes sind an vielen Orten sichtbar. Sie veranlassen zu Dankbarkeit und bewegen gläubige Christen dazu, Gott zu loben und ihm zu danken.

Aufgrund der ankommenden Menschen anderer Religionen wird die Frage wieder öfters gestellt, inwiefern die Schweiz ein christliches Land sei. Hier erinnert die SEA daran, dass die Religionsfreiheit eine

wichtige Errungenschaft der christlichen Geschichte ist. Diese ist allen Menschen zu gewähren. Es soll nie unser Ziel sein, andere Menschen in ihrem Glauben und ihrer Religionsausübung einzuschränken. Wir «retten» unser Land auch nicht mit

christlich-nationalistischen Parolen. Die grosse Aufgabe für Christen in der Schweiz wird sein, als Vorbild für Freiheit, Verantwortung und Gerechtigkeit einzustehen.



Das Arbeitspapier beschäftigt sich mit dem Thema des christlichen Erbes der Schweiz.

SEA

AG Religionsfreiheit (AGR): Italienische Christen können sich wieder frei treffen

Die Arbeitsgemeinschaft Religionsfreiheit AGR setzte sich auch letztes Jahr für die Rechte und Freiheiten von Christen ein.

Ein Fallbeispiel: Im März 2013 erhielt die AGR mehrere Emails, die eine unhaltbare Situation in Italien beschrieben: Evangelischen Kirchgemeinden, insbesondere Immigrationsgemeinden, werde vom Innenministerium vermehrt die offizielle Anerkennung «Ministro di culto acattolico» verweigert, weshalb die örtlichen Behörden die Benützung von neuen Gemeinderäumen hinauszögerten oder gar verweigerten. In einem Fall «enteignete» die Kommunalbehörde sogar die Liegenschaft einer evangelischen Gemeinde. Erst mit der Präsenz der Evangelischen Allianz beim UNO-Menschenrechtsrat in Genf wurde der zielführende Pfad gefunden: Italien reagierte sofort auf die Publikation der Missstände und klagte die willkürlich handelnden Provinzregierungen beim Verfassungsgericht ein. Im Februar 2016 wurden die zugrundeliegenden Gesetze annulliert. Seither können sich die Immigrationsgemeinden wieder frei treffen.

Die AGR-Werke schaffen ab 2017 eine zweite Juristenstelle beim UNO-Men-

schenrechtsrat. Nicht immer, aber immer öfter kann Recht und Gerechtigkeit eingefordert werden. Die AGR bedankt sich bei allen Unterstützern, die dies ermöglichen.

Beratungsstelle für Integrations- und Religionsfragen BIR: Einsatz für christliche Flüchtlinge

Mit Beratungen, Vermittlungen und Sensibilisierungsanlässen hat die BIR im Jahr 2016 einen bemerkenswerten Beitrag in der Integrationsarbeit geleistet. 16 Fälle wurden intensiv abgeklärt und entsprechende Hilfestellungen vorgenommen. Nach wie vor ist es Auftrag der Kirche, Menschen in Not beizustehen und

die BIR steht den Engagierten dabei unterstützend zur Seite. In einem öffentlich diskutierten Fall von vier ägyptischen Teenagern hat die BIR eine entscheidende Funktion getragen, beispielsweise mit dem Antrag der Visa, bei SEM-Verhandlungen, der Vermittlung der Unterkunft und der Begleitung der Jugendlichen und der Eltern bis heute.

Die von der BIR initiierte Integrations-Wohngemeinschaft von arabisch sprechenden Flüchtlingen im Berner Oberland wird seit August 2016 vom Verein integration.hayat betrieben, wobei lokale Allianzmitglieder involviert sind.



Wegen angeblicher Blasphemie (Beleidigung des Islams) wurden die vier ägyptischen Jugendlichen in ihrer Heimat zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Taskforce Flüchtlinge: Umfangreiche Koordinationsarbeit

Materielle Unterstützung im Alltag, Wohnraum und erste Kontakte zur Bevölkerung: Dies sind die dringendsten Bedürfnisse der in der Schweiz ankommenden Flüchtlinge.

Zur Unterstützung von hilfsbereiten Personen hat die Taskforce Flüchtlinge die Webseite www.fluechtlingen-helfen.ch online geschaltet. Darauf gibt es Informationen und Tipps zu den

Schwerpunkten Gemeinschaft, Sprache, Wohnen, Begleiten, Arbeiten und Teilen. Zudem häuften sich Anfragen von Privatpersonen, welche Asylsuchende aufnehmen wollten.

Nach einer erfolgreichen Crowdfunding-Aktion konnten Denise Kehrer und Céline Léchet für diese Arbeit angestellt werden. Anfragen von Privatpersonen wurden dadurch effizienter und schneller bearbeitet. Wie geplant konnte Denise

Kehrer Ende Jahr von einer Fachorganisation übernommen werden: Sie führt das Gastfamilienprojekt ab 2017 im Dienst der Schweizerischen Flüchtlingshilfe SFH weiter.

Bei der SEA behält Denise Kehrer ein kleines Mandat für Referate in Sektionen und Arbeitsgemeinschaften.

AG Interaction: Eine Stimme für christlich basierte Entwicklungszusammenarbeit

Der Hilfswerksverband INTERACTION war auch im 2016 die gemeinsame Stimme christlich motivierter Entwicklungszusammenarbeit und setzte sich durch Lobbying, Kampagnenarbeit und Informationsveranstaltungen für eine stärkere Anerkennung christlich basierter Entwicklungszusammenarbeit in Politik und Öffentlichkeit ein.

An der Jahrestagung wurde zusammen mit hochkarätigen Referenten von der UNO, der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und christlichen Hilfswerken über Chancen und Risiken glaubensbasierter Entwicklungszusammenarbeit debattiert.

Zusammen mit mehr als 30 anderen NGOs beteiligte sich INTERACTION zudem erfolgreich an der Kampagne «Weckruf gegen Hunger und Armut», um

eine Budgetkürzung bei der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit von rund 20% zu verhindern.

Die Expertenkommission des StopArmut-Projektfonds von INTERACTION bewilligte im vergangenen Jahr die Förderung von

16 verschiedenen Projekten seiner Mitgliederwerke mit insgesamt rund 500'000 Franken. Von der Förderung profitierten Projekte, die den Kriterienkatalog für wirksame Entwicklungszusammenarbeit des Projektfonds erfüllen.



Panel mit Adrian Förster (Tearfund), Konrad Specker (DEZA) und Marc Jost (Interaction) an der Jahrestagung (v.l.).

StopArmut: Perspektiven aus der Krise

Die Flüchtlingsthematik bewegte die Schweiz und Europa auch 2016. Darum nahm sich die Kampagne StopArmut diesem Thema an.

Unter dem Motto «Perspektiven aus der Krise» organisierte StopArmut eine Nationale Flüchtlingskonferenz mit über 800 Besucherinnen und Besuchern – ein neuer Rekord! Die Hauptreferenten Mario Gattiker (Leiter Staatssekretariat für Migration) und Anja Klug (Leiterin UNHCR Büro Schweiz & Liechtenstein) beeindruckten mit ihren Vorträgen. Sie stellten den Menschen in den Vordergrund und betonten die Wichtigkeit des Engagements, auch das der Kirchen. Der StopArmut-Preis zum Thema Migration wurde in den Kategorien Predigt, Kreativ und Projekt verliehen. Damit würdigte man den wichtigen Beitrag von Christinnen und Christen in der Flüchtlingsthematik.

Auch das neu herausgegebene Buch «Wir wollen LEBEN – Flüchtlinge erzählen» mit 15 packenden Geschichten von Migrantinnen und Migranten stiess auf grosses Interesse.

Im Bereich fairer Lebensstil hat StopArmut das Analysetool für nachhaltigere

Dienstreisen, «Stay or Fly» entwickelt. Für die Konzernverantwortungsinitiative sammelte die Kampagne rund 1000 Unterschriften und freute sich über das Zustandekommen der Initiative mit über 120'000 gültigen Unterschriften.



An der nationalen Flüchtlingskonferenz begegneten sich Schweizer/-innen und Migranten.

AG Interkulturell: Ein spannendes Jahr für den neuen Koordinator

Die Arbeitsgemeinschaft interkulturell hat im Herbst 2015 einen Koordinator angestellt. Seither hat sich viel ereignet. Ein Rückblick.

Seit der Anstellung von Ricardo Serrano als Koordinator der Arbeitsgemeinschaft interkulturell ist bereits über ein Jahr vergangen. In dieser Zeit verging keine Woche, in der er nicht an einer Aktivität beteiligt war, beispielsweise an Leiter-Treffen, Konferenzen, Retraiten, Schulungen, Foren und Gebetstreffen. Dies half, die Arbeitsgemeinschaft als Plattform besser zu verankern. Von Beginn an war das Anliegen gross, die Sensibilisierung für eine interkulturelle Zusammenarbeit

zu fördern, neue Partner zu finden und die Arbeitsgemeinschaft besser zu vernetzen.

Im 2016 war interkulturell in diversen Projekten involviert: beispielsweise bei der Förderung regionaler Austauschtreffen, im Trägerkreis der nationalen Flüchtlingskonferenz von StopArmut, als Mitglied in der «Taskforce Flüchtlinge» oder als Partner im Kurs «Integrationsbegleiter». Auf der Webseite www.fluechtlingen-helfen.ch ist die Arbeitsgemeinschaft zuständig für den Bereich «Gemeinschaft». Zudem wirkte er interkulturell in einer Arbeitsgruppe für die Broschüre

«Welcome» von SCM mit und gab gemeinsam mit MEOS, OM und anderen Organisationen die Broschüre «Nächstenliebe» heraus. Ebenfalls im 2016 starteten «internationale Gebetstreffen» für Leiter von internationalen Gemeinden und Netzwerken.



Ricardo Serrano (mit Frau Juliana) blickt zufrieden auf sein erstes Amtsjahr zurück.

Neuanstellung am Institut für Islamfragen

Seit 18 Jahren besteht das Institut für Islamfragen (IfI) der Evangelischen Allianz Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Seit Beginn der Tätigkeit des IfI wirkt die Islamwissenschaftlerin Dr. Christine Schirmacher aus Bonn als wissenschaftliche Leiterin. Seit 2009 hielt Dr. Carsten Polanz als wissenschaftlicher Mitarbeiter Vorträge und führte Schulungen durch. Im vergangenen Jahr konnte Carsten Polanz nun vom Institut zu 50% fest angestellt werden. An der Mitgliederversammlung in Wetzlar hielt er ein Grundsatzerferat zum Thema «Die Islamdebatte in Zeiten der Flüchtlingskrise: Wie begegnen wir der zunehmenden Polarisierung in Gemeinde und Gesellschaft?»

Das Institut für Islamfragen gibt die Zeitschrift «Islam und christlicher Glaube» heraus, welche zweimal jährlich erscheint.

Forum Ehe+Familie (FEF): Herausforderungen und Leitungswechsel

Das vergangene Jahr stellte sich als das schwierigste seit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft Forum Ehe+Familie im Jahr 2011 heraus.

Im Herbst musste die geplante nationale Konferenz zum Thema «Familie – Froh, Echt, Frech!» drei Wochen vor der Durchführung mangels Teilnehmenden abgesagt werden.

Das Forum Ehe+Familie hatte in den vergangenen Jahren viermal erfolgreich Konferenzen zu Beziehungsfragen an Brennpunkten der Gesellschaft durchgeführt. Im 2016 wollten die Organisatoren mit einem positiv gehaltenen Ermutigungsthema Eltern und Erziehende in ihren Aufgaben stärken, was jedoch u.a. wegen Terminüberlagerungen misslang.

Trotzdem sind die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Meinung, dass das Netzwerk auch in Zukunft die verschiedenen christlichen Initiativen im

Bereich Beziehungsarbeit zusammenbringen soll. Diese Absicht wurde beim Jahrestreffen im Januar 2017 bestärkt.

Da Hansjörg Forster seine Aufgabe als Leiter der Arbeitsgemeinschaft abgibt, wurde die Arbeit des bisherigen Leitungsteams verdankt und unter die interimistische Leitung von Generalsekretär Marc Jost gestellt.



Die Konferenz des Forums Ehe+Familie musste im 2016 abgesagt werden.

AG für Klima, Energie und Umwelt (AKU): Ja zu einem nachhaltigen Umgang mit der Umwelt

Die Arbeitsgemeinschaft Klima, Energie und Umwelt setzt sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen ein.

Seit einigen Jahren gibt es den AKU-Leitfaden «Veranstaltungen». Dieser wird zurzeit auf Englisch übersetzt und soll im September 2017 an der «European Conference on Creation Care and the Gospel» in Nizza vorgestellt werden. Diese Konferenz konnte im Oktober 2016 nicht stattfinden und wurde auf das Folgejahr

verschoben. Ziel der Konferenz ist es, christliche Gruppen aus ganz Europa für ein Umweltengagement auf Basis des Evangeliums zu ermutigen. Die AKU wünscht sich, dass eine neue Generation christlicher Leiter entsteht, die im Einklang mit Gottes Schöpfung agiert.

Gemeinsam mit «Grüner Fisch» war die AKU im November mit einem Stand an der StopArmut-Konferenz in Bern präsent. Insbesondere konnte so das Problem der Klimaflüchtlinge themati-

siert werden. Zudem warben AKU und «Grüner Fisch» mit einem Infolyer für ein JA zur Energiestrategie 2050. Ebenfalls im 2016 konnte sich die AKU bei der Überarbeitung des Gütesiegels «Ehrenkodex» der SEA mit einem Textvorschlag zu Umweltaspekten einbringen. Im Berichtsjahr versandte die Arbeitsgemeinschaft vier Mal einen Newsletter. Dieser wird gemeinsam mit dem «Grünen Fisch» herausgegeben und erfreut sich einer stetig steigenden Leserschaft.

AG Glaube und Behinderung (GUB): Ein ereignisreiches Jahr

Die Arbeitsgemeinschaft Glaube und Behinderung (GUB) führte im 2016 verschiedene Reisen und Tagungen durch.

Im Juli verbrachten fast 50 Personen zehn Tage am Meer auf Teneriffa und genossen die Gemeinschaft, die Andachten und die herrliche Landschaft. Für viele war es eine einmalige Gelegenheit, Badeferien am Meer zu verbringen. Eine Gruppe mit älteren Menschen mit einer Behinderung war im August in Rheinsberg, im Norden von Deutschland. Diese Menschen genossen besonders die Ruhe und das gesellige Beisammensein.

Im September fand zum ersten Mal ein Regionaltag in Männedorf statt: Annie und Roger Wellinger erzählten aus ihrem Leben. Sie leben seit fünfeneinhalb Jahren mit der Tatsache, dass Roger durch einen schweren Arbeitsunfall zum Tetraplegiker



Ferien am Meer – für viele ein einmaliges Erlebnis.

wurde. Die ehrlichen und offenen Worte der beiden lösten viele gute Gespräche aus.

Das Wochenende Ende Oktober stand unter dem Thema «Wenn die Gesundheit geht ...». Der Redner Jürgen Mette lebt

seit 2009 mit der Diagnose «Morbus Parkinson». Am Sonntag sprach er zum Thema «Wenn die Gesundheit geht und das Heil kommt!». Anhand von Hiob zeigte er auf, dass sich auch in einem lädierten Körper viel von Gottes Wesen offenbaren kann.

STELLUNGNAHMEN

Gesellschaftsrelevante Themen –
fundiert und aus einer biblischen
Sicht aufgearbeitet.

www.each.ch



AG für Kunst und Kultur (ARTS+):

ARTS+ etabliert sich als Kompetenzzentrum und weitet Aktionsradius aus



Teilnehmer am «Kunst_Forum» in Biel.

Die von ARTS+ an der EXPLO installierte Kunstzone bildete den Auftakt zu einem spannenden Jahr mit verschiedenen Projekten.

Wichtig war beispielsweise die Weiterentwicklung der Homepage, die immer mehr zu einer Anlaufstelle für Künstler

und Kunstinteressierte wird. Zudem bietet die Plattform die Möglichkeit zum Informations- und Gedankenaustausch. Mit ihrer Suchfunktion ist sie in der Schweiz einzigartig und wird zunehmend auch von Kirchen genutzt. Dass ARTS+ ein Kompetenzzentrum für «Kunst und Glaube» und eine Vermittlungs-Stelle

von Künstlern ist, zeigte sich an einem Mandat, das für ein grösseres kantonal-kirchliches Projekt im Rahmen des Reformationsjubiläums 2017 entgegen-genommen werden konnte.

Im 2016 weitete ARTS+ seinen Aktionsradius in die französischsprachige Schweiz aus, wo sich ein erster Leitungskreis formierte. Die von der Schweiz aus angestossene Initiative «ARTS+ Europe» tagte im September zum ersten Mal in Budapest. Neben anderen Ländern ist nun also auch Ungarn auf der Landkarte.

Zusätzlich zu den lokalen Treffen organisierte ARTS+ am 5. November ein gut besuchtes «Kunst_Forum» in Biel mit Vorträgen, Workshops und künstlerischen Beiträgen. Der in Biel verliehene PrixPlus ging an das Team des Schauspiels «Like a Prayer», der Förderpreis an Tobias Gutmann.

AG Landeskirchenforum (LKF): Beteiligungskirche!

Das Engagement von Freiwilligen und gehaltvolle Feiern sind zu fördern, wenn reformierte Kirchen dem Strukturwandel unterliegen.

Im 2016 spürte das Landeskirchen-Forum (LKF) an einer Tagung im Basler Münster dem Geheimnis des Abendmahls nach. Regelmässig gefeiert hilft es uns, Gott zu erkennen. Es ist dazu da, den tiefsten Hunger des Menschen zu stillen.

Wie Freiwillige Kirchgemeinden beflügeln, erlebte man an der Herbsttagung in Wil SG: Es ging darum, die Gemeinde von den Gaben Einzelner her zu entwickeln, in der gegenseitigen Anerkennung von Freiwilligen, Angestellten und Behörden. In seinen Bulletins beleuchtete das LKF das Reformationsjubiläum und berichte-

te über das neu gegründete «Rassemblement pour un renouveau réformé» in der Romandie. Die neu gestaltete Website www.lkf.ch schlägt zudem den Bogen von der Reformation zu Zukunftsfragen. Als

reformiertes Netzwerk setzt sich das Landeskirchen-Forum dafür ein, dass die transformierende Kraft des Evangeliums im Alltag der Kirchgemeinden erfahren wird.



Das Thema der Tagung regte bei den Teilnehmern zu Gesprächen an.

AG Evangelischer Missionen (AEM) Evangelische Missionen finden Brückenbauer

Das vergangene Jahr war für die AEM von verschiedenen Themenschwerpunkten, zwei Jahrestagungen und zwei Missionskonferenzen von mission.ch geprägt.

An den zwei gut besuchten Jahrestagungen wurde den Teilnehmenden einiges an Mitarbeit und Mitdenken abverlangt. So wurden beispielsweise Modelle für den Gemeindebau mit Migranten und Flüchtlingen präsentiert, die praxiserprobt und alltagstauglich sind. Es zeigte sich, dass ehemalige Mitarbeitende der Mitgliedswerke dank ihren eigenen interkulturellen Erlebnissen und Auslandsjahren einen schnellen Zugang zu Migranten und Flüchtlingen finden. Sie bieten sich somit geradezu als Brückenbauer an.

Die AEM hat sich im Berichtsjahr auch eine neue, alte Mission gegeben unter dem Motto «Miteinander für die Welt»: Sie will in den kommenden Jahren verstärkt Menschen und Organisationen verbinden, die sich für Gottes Mission einsetzen. Sie will das Engagement von Menschen, Organisationen und Kirchen in Gottes Mission fördern und ihre

Mitglieder durch Beratung und Weiterbildung unterstützen. Weiterhin vertritt sie die Interessen ihrer Mitglieder nach aussen.

M16: «On the Move»

Damit sich auch in Zukunft Menschen aus der Schweiz für einen Einsatz motivieren lassen, führte mission.ch im 2016 erstmals zwei Missionskonferenzen durch: die M16 in Thun und in Winterthur. Obwohl die Besucherzahlen zu wünschen übrig liessen, gab es viel Erfreuliches zu berichten. Die Plenarreferate

wurden durch Bernhard Ott, ehemaliger Rektor am Bienenberg, gehalten. Mit dem Themenschwerpunkt «on the move» nahm er die Teilnehmer auf die Reise, einen «Camping-Gott» kennenzulernen, der bei den Menschen und nicht in Tempeln wohnt.

Die Plattform mission.ch für Stellensuche und Missionseinsätze dient seit Sommer 2016 auch dem französischen Dachverband evangelischer Missionen FMEF und erfreut sich stetig steigender Bekanntheit und Beliebtheit.



Graziella Rogers und Bernhard Ott während der M16.

Taskforce Bible Engagement Begeisterung für die Bibel neu entfachen

Im Berichtsjahr wurde eine SEA-Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die die vielen bereits existierenden Bemühungen zur Förderung der Auseinandersetzung mit der Bibel koordinieren möchte.

Die Mitglieder der Taskforce sind überzeugt, dass der mehrjährige gemeinsame Fokus und die Schlagkraft eines strategischen Netzwerks nachhaltigere Veränderungen bringen wird als wenig vernetzte Einzelprojekte.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, dass langfristig eine dynamische «Bible Engagement Bewegung» entsteht, die geprägt ist von Begeisterung und einer Erwartungshaltung, dass die Auseinandersetzung mit der Bibel unsere Leben und die Gesellschaft positiv verändern kann. Menschen sollen zum persönlichen sowie gemeinsamen Bibellesen motiviert und angeleitet werden. Dabei wird die Lokalgemeinde die zentrale Rolle spielen.



Die Taskforce Bible Engagement will die Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes fördern.

Die SEA teilt den Glauben

Die SEA fördert dies z. B. durch öffentliche Aktionen oder die evangelistische Verteilzeitung «Viertelstunde für den Glauben».



*«Im PraiseCamp
machen Jugendliche
lebensverändernde
Begegnungen mit
Gott.»*

ANDI BACHMANN-ROTH

Jugendbeauftragter SEA

«Jesus ist...» auch eine Kampagne

Eine anfänglich wilde Idee wurde zur starken Kampagne: Wir wollten Jesus zum öffentlichen Gesprächsthema machen. Wir hatten den Glauben, das Richtige zu tun und Gott öffnete die Türen: Mutige und visionäre Geschäftsleute stellten uns grosse Geldbeträge zur Verfügung. Einige Zahlen und Fakten zur Kampagne «Jesus ist...»:

- 1313 Plakate in der Deutschschweiz weiz wurden statistisch gesehen von 2,2 Millionen Menschen gesehen.
- 17'000 Besuche auf der Webseite. Dabei wurden die Seiten mit durchschnittlich über vier Minuten angeschaut. 6'000 persönliche Meinungen wurden eingetragen, davon ca. 20 unanständige pro Tag.
- 76'000 erreichte Menschen via Facebook.
- 50 Medienberichte über die

Kampagne. Allein der Bericht auf Watson wurde 200x kommentiert und 500x auf Facebook geteilt.

- Über 200 Anlässe von Kirchen und Freikirchen.
- Bei einer Umfrage der Plakatgesellschaft wurde der Bevölkerung das Plakat ohne Text gezeigt. 50% der

Befragten konnten sagen, dass dort «Jesus ist...» stand. Dies ist eine sehr hohe Wiedererkennung. Laut Umfrage waren die 15-29-Jährigen die am besten erreichte Altersgruppe.

Hinter diesen Zahlen stehen Menschen. Wir hoffen, dass sie über die Kampagne hinaus mit Christen ins Gespräch kamen und Jesus kennen lernten.



Plakate wie dieses waren während der Kampagne in der ganzen Schweiz zu sehen.

«Viertelstunde»: 700'000 Zeitungen im 2016

Letztes Jahr produzierte die SEA zwei Ausgaben der Verteilzeitung «Viertelstunde für den Glauben». Bewegende Porträts und spannende Artikel luden die Leser ein, sich Gedanken über die Themen, Gott und ihr Leben zu machen.

Die 22. «Viertelstunde für den Glauben» zu Ostern begleitete die Kampagne



Die Weihnachtsausgabe 16 war bereits die insgesamt 23. Verteilzeitung.

«Jesus ist...». Spannende Artikel zum Thema Ostern und Porträts von Menschen mit interessanten Lebensgeschichten zeichneten diese Ausgabe aus. Anhand der Bilder von Joel Büchli, die er für die AGW gemalt hatte, wurde die Geschichte vom verlorenen Sohn illustriert.

Die Weihnachtsausgabe drehte sich um das Thema «Zeit». Verschiedene Menschen sprachen darüber, welche Bedeutung Zeit für sie persönlich hat. Beispielsweise eine junge Familie, deren Sohn mit komplexen Herzfehlern geboren wurde und später verstarb. Oder ein Tramchauffeur, der Einblick bot in seinen nach Sekunden getakteten Arbeitsalltag.

Für die beiden Ausgaben der Viertelstunde wurden durch Dorfpatschaften insgesamt über 150'000 Zeitungen direkt in die Haushaltungen geliefert. Viele weitere wurden durch Privatpersonen, Firmen und Kirchgemeinden verteilt. Beide Ausgaben wurden je mit einer Auflage von 350'000 Exemplaren produziert und dem Blick beigelegt.

Die SEA ist dankbar für diese breite Verteilung und bedankt sich bei allen, die dazu beigetragen haben.

Bilanz

(in CHF)

	31.12.2016	31.12.2015
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Kasse	4'563.25	3'875.20
Postkonti	565'137.37	529'149.56
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7'340.75	8'315.10
Sonstige kurzfristige Forderungen	5'110.00	0.00
Kontokorrent AEM	7'845.67	21'431.18
Kontokorrent Interaction	10'711.25	30'020.30
Kontokorrent Sektion Basel	3'660.40	0.00
Darlehen Men in Motion	20'000.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	81'567.75	82'565.00
Warenvorräte	0.00	0.00
Total Umlaufvermögen	705'936.44	675'356.34
Anlagevermögen		
Mieterkaution	6'272.50	6'269.50
Beteiligung idea Schweiz	1.00	1.00
Büromobilien, Büromaschinen, EDV	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	6'274.50	6'271.50
TOTAL AKTIVEN	712'210.94	681'627.84
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75'234.60	58'592.72
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5'109.45	0.00
Kontokorrent Sozialversicherungen	20'301.55	0.00
Kontokorrent Nationalverband SEA•RES	6'745.21	23'515.83
Kontokorrent ÖEA	950.00	1'545.00
Kontokorrent WEA-Mandat W. Gasser	600.00	600.00
Kontokorrent Stiftungsbeiträge	0.00	38'000.00
Kontokorrent Versöhnungskonferenz Ukraine (WEA)	0.00	2'993.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	91'643.85	89'923.50
Darlehen	30'000.00	30'000.00
Total Fremdkapital	230'584.66	245'170.05
Fondskapital		
Fondskapital Arbeitsgemeinschaften	158'404.99	160'210.52
Fondskapital Projekte	60'949.35	37'733.24
Total Fondskapital	219'354.34	197'943.76
Organisationskapital		
Rücklagen	119'958.00	103'000.00
Vereinsvermögen	135'514.05	116'656.16
Jahreserfolg	6'799.89	18'857.89
Total Organisationskapital	262'271.94	238'514.05
TOTAL PASSIVEN	712'210.94	681'627.86

Erfolgsrechnung

(in CHF)

	Rechnung 2016	Rechnung 2015
BETRIEBERTRAG		
Spenden zweckgebunden	314'875.10	282'046.90
Spenden Arbeitsgemeinschaften	196'972.29	161'372.45
Spenden allgemein	278'093.00	263'716.85
Grosspenden	293'000.00	140'000.00
Mitgliederbeiträge	331'937.50	328'020.00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	90'217.70	64'289.95
Übrige Erträge	18'775.40	103'671.93
Total Betriebsertrag	1'523'870.99	1'343'118.08
BETRIEBSAUFWAND		
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	267'491.60	84'250.00
Personalaufwand	754'142.96	646'792.04
Übriger betrieblicher Aufwand	457'067.96	545'525.68
Total Betriebsaufwand	1'478'702.52	1'276'567.72
BETRIEBSERGEBNIS	45'168.47	66'550.36
Veränderung zweckgebundener Fonds		
Veränderung zweckgebundener Fonds Arbeitsgemeinschaften	-1'805.53	9'959.23
Veränderung zweckgebundener Fonds Projekte	23'216.11	37'733.24
Total Veränderung zweckgebundener Fonds	21'410.58	47'692.47
Veränderung Rücklagen	16'958.00	0.00
JAHRESGEWINN/-VERLUST	6'799.89	18'857.89

Projektabrechnung

(in CHF)	Saldo per 01.01.2016	Ertrag	Aufwand	Umlage Kosten Personal/ Verwaltung	Saldo per 31.12.2016	Veränderung Fondskapital
FONDS ARBEITSGEMEINSCHAFTEN						
AG Religionsfreiheit / SVK	40'465.30	82'645.10	81'276.15	0.00	41'834.25	1'368.95
AG Christliche Denkbar	1'917.00	0.00	127.00	0.00	1'790.00	-127.00
AG Evangelisation	1'981.40	0.00	0.00	0.00	1'981.40	0.00
AG ARTS+ (Kunst und Kultur)	-14'085.56	58'260.30	43'948.89	0.00	225.85	14'311.41
AG interkulturell	8'953.20	55'550.65	63'084.28	0.00	1'419.57	-7'533.63
AG AKU (Klima und Umwelt)	5'038.77	5'300.00	675.00	0.00	9'663.77	4'625.00
AG Medien	5'551.39	338.90	125.80	0.00	5'764.49	213.10
AG Landeskirchenforum	18'395.96	62'188.65	71'932.85	0.00	8'651.76	-9'744.20
AG Jugend	63'393.96	21'182.19	14'134.35	0.00	70'441.80	7'047.84
AG Forum Ehe+Familie	28'599.10	129.20	12'096.20	0.00	16'632.10	-11'967.00
Total Fonds Arbeitsgemeinschaften	160'210.52	285'594.99	287'400.52	0.00	158'404.99	-1'805.53
FONDS PROJEKTE						
Reformationsjubiläum/Bible Engagement	13'459.99	1'192.00	4'619.03	0.00	10'032.96	-3'427.03
Sinn des Lebens	5'638.50	0.00	534.60	0.00	5'103.90	-534.60
Koordinationsstelle für Flüchtlinge	18'634.75	113'143.50	85'965.76	0.00	45'812.49	27'177.74
Total Fonds Projekte	37'733.24	114'335.50	91'119.39	0.00	60'949.35	23'216.11
PROJEKTE						
Allianzgebetswoche 2016	0.00	85'758.85	85'758.85	0.00	0.00	0.00
Viertelstunde Weihnachten 2015	0.00	89'777.30	68'029.90	21'747.40	0.00	0.00
Viertelstunde Ostern 2016	0.00	78'119.30	77'289.10	830.20	0.00	0.00
Allianzgebetswoche 2017	0.00	16'189.65	16'189.65	0.00	0.00	0.00
Viertelstunde Weihnachten 2016	0.00	114'318.35	114'318.35	0.00	0.00	0.00
Projekt 30 Tage Gebet	0.00	15'545.00	12'207.42	3'337.58	0.00	0.00
Projekt 40 Tage Fasten und Gebet	0.00	270.00	880.00	-610.00	0.00	0.00
Projekt «Ein Gebet voraus» (Bettag)	0.00	0.00	90.40	-90.40	0.00	0.00
Projekt Flüchtlingssonntag	0.00	0.00	411.85	-411.85	0.00	0.00
Total Projekte	0.00	399'978.45	375'175.52	24'802.93	0.00	0.00
Total Administrativer Aufwand	238'514.05	781'559.55	782'604.59	-24'802.93	262'271.94	23'757.89
Veränderungen Rücklagen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	16'958.00
Jahresgewinn	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	6'799.89
Total Tätigkeit SEA	436'457.81	1'581'468.49	1'536'300.02	0.00	481'626.28	45'168.47

Finanzbericht 2016

Das Berichtsjahr 2016 schliesst positiv ab. Der Gewinn von CHF 6'799.89 werden wir dem Vereinsvermögen gutschreiben, das nun CHF 142'313.94 beträgt. Dies gibt uns einen guten Boden für die nächsten Jahre. Wir sind sehr dankbar dafür.

Erfreulicherweise wurde das Spendenziel der allgemeinen Spenden leicht übertroffen. Es freut uns, dass unsere finanzielle Lage so stabil ist, dass wir unbürokratisch (und ausserhalb des Budgets) anderen unter die Arme greifen konnten so. z.B. dem Réseau, um das Defizit des Kingdom Festivals in der Romandie zu reduzieren.

Wir staunen immer wieder mit grosser Dankbarkeit über die Grosszügigkeit unserer Mitglieder und Freunde und freuen uns über das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Susi Fankhauser, Finanzen

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Schweizerische Evangelische Allianz Deutscheschweiz für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einer Bilanzsumme von CHF 712'210.94 und einem Jahresgewinn von CHF 6'799.89 nicht Gesetz und Statuten entspricht.

HST Treuhand AG



Heinz Streit
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



David Hug
zugelassener Revisor

Sektionen

Sektionen (72)	Anzahl	Kollektivmitglieder (Abkürzungen) (496)	Kontaktadressen
Aarau	6	EMK, FCG, FG, HA, MINO, VY	Jonathan Schwab, Tel. 062 823 45 85, jonathan.schwab@mino-araau.ch, www.kirchenaarau.ch
Adelboden	5	EMK, FMG, HA, LK, SPM	Roland Trchsel, Tel. 033 673 12 44, trchselroland@bluewin.ch
Affoltern am Albis	3	CHG, EMK, HA	Ueli Baltensperger, Tel. 044 761 62 31, ueli.baltensperger@chrischona.ch
Amriswil-Erlen	5	CHG, ETG, HA, LK(2x),	Paul Amacker, Tel. 071 411 15 47, paul.amacker@chrischona.ch
Arbon	2	CHG, SPM	Susi Friedrich, Tel. 071 446 20 90, all4jesus@gmx.ch
Baden-Wettingen	11	A(2x), BAPT, EMK, FEG, FG(3x), SPM, WERK(2x)	Stefan Fischer, Tel. 079 373 36 39, stefan.fischer@eabw.ch, www.eabw.ch
Bäretswil	2	LK, EMK	Marc Heise, Tel. 043 833 65 50, marc.heise@sunrise.ch
Basel	43	A(4x), BAPT, BPLUS, EMK, ETG, FEG(3x), FG(7x), FMG, HA(2x), ICF, LK(2x), VY, WERK(18)	Eduard Pestalozzi, Tel. 061 461 18 79, epetalozzi@sunrise.ch, www.ea-bs.ch
Bauma-Fiscenthal	3	CHG, LK(2x)	Daniel Kunz, Tel. 052 386 12 02, daniel.kunz@kirchebauma.ch
Belp	3	EGW, EMK, FEG	Urs Lehmann, Tel. 031 819 61 04, urs.lehmann@belponline.ch
Bern	34	A, BAPT, BEG, BPLUS, EGW(2x), EMK, ETG, FEG(2x), FG(3x), FMG, GVC, HA, LK, SPM(2x), VY, WERK(14x)	Cornelia Bruttel, Tel. 031 961 00 54, sekretariat@allianz-bern.ch, www.allianz-bern.ch
Biel und Umgebung	21	A, BPLUS, EGW (2x), EMK, ETG, FG, FMG, HA, LK(2x), MENN, SPM, WERK(8x)	Kurt Zaugg, Tel. 079 630 35 93, praesident@allianz-biel.ch, www.allianz-biel.ch
Bischofszell und Umgebung	5	ETG, FEG, FG, LK(2x)	Paul Wellauer, Tel. 071 422 15 45, paul.wellauer@internetkirche.ch
Brienz und Umgebung	2	EGW, LK	Martin Gauch, Tel. 033 849 17 12, martin.gauch@kirchebrienz.ch
Brugg und Umgebung	7	CHG, EMK, FG(2x), HA, SPM, WERK	Thomas Weber, Tel. 056 442 20 50, thomas.weber@pfimibrugg.ch
Bürenamt-Grenchen	3	BPLUS, EMK, LK	Hans Eschler, Tel. 032 351 35 92, hans.eschler@bluewin.ch
Chur	6	EMK, FEG, FMG, ICF, LK, SPM	Edi Wäfler, Tel. 081 284 84 71, ewaefler@bike-tour.ch
Dübendorf	4	CHG, EMK, LK, SPM	Hartmut Burghoff, Tel. 044 821 65 05, hartmut.burghoff@chrischona.ch
Frauenfeld	7	CHG, EMK, FG(2x), GVC, LK, SPM	Andreas Bänziger, Tel. 052 720 77 60, andreas.baenziger@evang-frauenfeld.ch
Frutigen	6	BPLUS, EMK, FMG, HA, LK, SPM	Urs Hitz, Tel. 033 671 08 08, urshitz@bluewin.ch
Glarnerland	5	BPLUS, EMK, FEG(x2), SPM	Andreas Walter Schranz, Tel. 055 640 45 80, info@eagl.ch, www.eagl.ch
Gränichen	3	BPLUS, CHG, LK	Philipp Rüdiger, Tel. 062 842 58 22, philipp.ruediger@chrischona.ch
Grosshöchstetten	3	FEG, FMG, LK	Paul Haldimann, Tel. 031 711 14 41, info@auto-haldimann.ch
Heiden und Umgebung	3	ETG, FEG, SPM	Andy Schüpbach, Tel. 071 891 30 05, andy.sch@feg-heiden.ch
Herzogenbuchsee	5	EGW, FG, LK, SPM, WERK	Hélène Ochsenbein Flück, Tel. 062 961 10 60, west@ref-kirche-herzogenbuchsee.ch
Hinterthurgau	10	BPLUS, CHG(2x), EMK, FEG, LK(4x), SPM	Hans Philipp Geyl, Tel. 052 378 26 38, hansphgeyl@bluewin.ch
Huttwil und Region	9	EGW, FEG, FG, HA, LK(4x), WERK	Thomas Eggler, Tel. 062 962 35 17, allianz-region-huttwil@gmx.ch, www.allianz-huttwil.ch
Interlaken	8	BPLUS, CHG, EMK, FMG, HA, LK(2x), SPM	Winfried Neukom, Tel. 033 822 09 86, winfried.neukom@chrischona.ch
Kölliken	2	CHG, FG	Ernesto Eschbach, Tel. 062 723 23 68, ernst.eschbach@chrischona.ch
Konolfingen	3	BPLUS, EGW, LK	Samuel Burger, Tel. 031 790 00 36, samuel.burger@konolfingen.org
Kreuzlingen	2	CHG, SPM	Rainer Behrens, Tel. 071 688 15 46, rainer.behrens@chrischona.ch, www.kreuztanz.de
Langenthal	6	EGW, EMK, FG, FMG, SPM, VY	Thomas Lohnke, Tel. 062 923 24 14, thomas.lohnke@familiengemeinde.ch
Langnau i. E.	7	BPLUS, EGW (2x), EMK, ETG, HA, MENN	Markus Weidmann, Tel. 034 402 15 96, koprs_langnau@swi.salvationarmy.org
Laufental – Thierstein	2	BPLUS, FMG	Martin Gerber, Tel. 061 761 75 26, martin.gerber@vfmfg.ch
Lenzburg	6	CHG, EMK, LK(3x), SPM	Benjamin Leuenberger, Tel. 062 891 28 03, benjamin.leuenberger@chrischona.ch
Luzern	8	BPLUS, EGW, FEG, HA, LK(2x), SPM, VY	Marek Kolman, Tel. 041 410 24 33, m.kolman@bewegungplus.ch, www.allianz-luzern.ch
Männedorf	4	EMK, LK, SPM, WERK	Rolf Wüthrich, Tel. 044 926 14 51, rolf.wuethrich@emk-schweiz.ch

Sektionen

Sektionen (72)	Anzahl	Kollektivmitglieder (Abkürzungen) (496)	Kontaktadressen
Münsingen	4	BPLUS, EGW, HA, LK	Verena Schär, Tel. 031 721 10 47, verena.schaer@bluewin.ch
Muttenz	3	CHG, LK, MENN	Emanuel Neufeld, Tel. 061 461 44 88, emneufeld@vtxmail.ch
Oberdiessbach	2	FG, LK	Hanspeter Schmutz, Tel. 031 771 28 79, hanspeter.schmutz@insist.ch
Oberwynental	4	CHG, HA, LK(2x)	Andreas Ruh, Tel. 062 772 19 90, andreas.ruh@chrischona.ch
Olten	5	EMK, FEG, LK, SPM, VY	Uwe Kaiser, Tel. 062 269 22 60, uwe.kaiser@bluewin.ch
Pfäffikon ZH	4	CHG, ETG, LK(2x)	Martin Aebersold, Tel. 044 950 11 40, martin.aebersold@chrischona.ch
Prättigau Herrschaft 5 Dörfer	6	FEG(2x), LK(3x), WERK(1x)	Christine Pozzoli, Tel. 081 322 31 69, christine.pozzoli@bluewin.ch
Rheineck	4	EMK, FEG, HA, LK	vakant, SEA, Tel. 043 344 72 00, info@each.ch
Riehen-Bettingen	11	CHG, FEG, FG, LK, WERK(7x)	Lea Schweyer, Tel. 061 601 33 63, lea@schweyer.ch, www.ea-rb.ch
Rorbas-Freienstein	2	CHG, LK	Daniel Baltensperger, Tel. 044 865 04 67, daniel.baltensperger@chrischona.ch
Rorschach	4	BEG, FEG, LK, SPM	Pius Helfenstein, Tel. 071 844 54 14, pius.helfenstein@ref-rorschach.ch
Rüti-Tann-Dürnten-Bubikon	8	CHG, EMK, ETG, FG, LK(2x), SPM, WERK	Jörg Forrer, Tel. 055 534 09 29, forrer@active.ch
Saenenland	3	BPLUS, EGW, EMK	Daniel von Siebenthal, Tel. 033 744 93 75, danielvs1965@gmail.com
Schaffhausen und Umg.	9	A, BAPT, CHG, EMK, FG(2x), HA, ICF, SPM	Peter Bösch, Tel. 052 685 29 45, peter@boesch-family.com, www.allianz-sh.ch
Schlieren	2	CHG, ETG	Werner Jost, Tel. 044 730 44 88, elswer@bluewin.ch
Schöftland	9	CHG(2x), EMK(2x), FG, LK(4x)	Markus Schöni, Tel. 062 721 11 16, markus.schoeni@emk-schweiz.ch
Schwyz	3	CHG(2x), SPM	Joel Hauser, Tel. 041 820 05 83, joel.hauser@chrischona.ch, www.allianzschwyz.ch
Seeland	3	CHG, EGW, FEG	Rolf Bolliger, Tel. 031 755 44 31, rolf.bolliger@egw.ch
Solothurn	5	BPLUS, EMK, FMG, HA, LK	Urs Dummermuth, Tel. 032 621 10 80, u.dummermuth@bewegungplus.ch
St. Gallen	9	A, BAPT, EMK, FEG(2x), HA, ICF, LK, SPM	Gust Ledergerber, Tel. 071 508 09 50, sekretariat@stami.ch, www.allianz-sg.ch
Stäfa	3	CHG, ETG, LK	Hans Lendi, Tel. 044 926 20 50, h.lendi@gmx.ch
Sulgen und Umgebung	5	CHG, FEG, FG, LK, SPM	Stephan Reutimann, Tel. 071 636 11 67, stephan.reutimann@eg-kehnhof.ch
Thun und Region	23	BPLUS, CHG, EGW(3x), EMK, FEG(4x), FG(6x), FMG, HA, ICF, SPM, WERK(3x)	Kathrin Bach, Tel. 033 438 29 77, bach.kathrin@gmail.com, www.allianz-thun.ch
Toggenburg	6	CHG(4x), HA, SPM	Stephan Rohner, Tel. 071 988 11 65, stephan.rohner@chrischona.ch, www.allianz-toggenburg.ch
Uri	4	CHG, FEG, FG(2x)	Jan Hunziker, Tel. 041 558 05 67, info@kirchen-uri.ch, www.kirchen-uri.ch
Uster	7	CHG, EMK, FMG, HA, LK, MINO, SPM	Markus Bach, Tel. 044 940 12 43, markus.bach@emk-schweiz.ch, www.eauster.ch
Wädenswil	3	FEG, ETG, SPM	Heinz Bossi, Tel. 044 780 94 61, heinz.bossi@auerehuus.ch
Weinfelden	4	CHG, EMK, LK, SPM	Johannes Bodmer, Tel. 071 622 30 60, johannes.bodmer@evang-weinfelden.ch
Werdenberg	8	A, EMK, FEG, FG, LK(3x), SPM	Marcel Wildi, Tel. 081 756 46 00, marcel.wildi@evangkirchebuchs.ch, www.ea-werdenberg.ch
Wil	4	FEG, GVC, LK, SPM	Thomas Gugger, Tel. 071 555 58 15, thomas.gugger@ref-wil.ch, www.eawil.ch
Winterthur und Region	19	BPLUS, CHG(2x), EMK, FEG, FG, GVC, HA, ICF, LK(3x), SPM(2x), WERK(5x)	David Schneider, Tel. 052 232 05 31, info@eaw.ch, www.eaw.ch
Zofingen	14	CHG, EMK(2x), FG, FMG, HA, ICF, LK(3x), SPM, VY, WERK(2x)	Bruno Zehnder, Tel. 062 293 06 48, bruno.zehnder@apostolisch.ch
Zug	5	A, BPLUS, CHG, FG(2x)	Heinz Röthlisberger, Tel. 041 760 73 30, h.roethlisberger@ctz.ch
Zürich	25	A, BAPT, BEG, BPLUS, CHG, EMK, ETG, FEG(3x), FG(5x), FMG, HA(2x), LK(2x), SPM, VY, WERK(3x)	Peter Hasler, Tel. 044 432 92 72, phasler@zoegospelcenter.ch

Erklärungen der Abkürzungen der Gemeinden

A=Ausländergemeinde, **BAPT**=Baptistengemeinde, **BEG**=Bund Evangelischer Gemeinden, **BPLUS**=BewegungPlus, **CHG**=Chrischonagemeinde, **EGW**=Evangelisches Gemeinschaftswerk, **EMK**=Evangelisch-methodistische Kirche, **ETG**=Evangelische Täufergemeinde, **FCG**=Freie Christengemeinden, **FEG**=Freie Evangelische Gemeinde, **FG**=Diverse freie Gemeinden, **FMG**=Freie Missionsgemeinde, **GVC**=Gemeinde von Christen, **HA**=Heilsarmee, **ICF**=International Christian Fellowship, **LK**=Ev.-ref. Kirchgemeinde, **MENN**=Mennonitengemeinde, **MINO**=Minoritätsgemeinde, **SPM**=Schweizerische Pfingstmission, **VY**=Vineyard, **WERK**=WERK

Einzelne Mitgliedsgemeinden (ohne Sektion)

Wir freuen uns über **40** einzelne Mitgliedsgemeinden, aus denen hoffentlich bald neue Sektionen hervorgehen.
Eine Übersicht dieser Gemeinden finden Sie auf unserer Webseite www.each.ch.

Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften (13)

Kontaktadressen

Evangelische Missionen (AEM)	Leiter: Niklaus Meier, Tel. 043 344 72 07, sekretariat@aem.ch, www.aem.ch
mission.ch	info@mission.ch, www.mission.ch
Forum Ehe+Familie (FEF)	Leiter: ad. interim Marc Jost, Tel. 076 206 57 57, mjost@each.ch, www.forumeheundfamilie.ch
Glaube und Behinderung (GUB)	Leiter: Andreas Zimmermann, Tel. 033 221 57 63, info@gub.ch, www.glaubeundbehinderung.ch
Institut für Islamfragen (IFI)	Kontakt: Marc Jost, Tel. 076 206 57 57, mjost@each.ch
interkulturell	Leiter: Ricardo Serrano, Tel. 079 372 41 70, info@interculturel.info, www.interculturel.info
Interaction (IA)	Leiter: Olivier Tezgören, Tel. 079 240 75 71, olivier.tezgoren@interaction-schweiz.ch, www.interaction-schweiz.ch
StopArmut	Kampagnenleiter: Peter Seeberger, Tel. 076 584 30 58, peter.seeberger@stoparmut.ch, www.stoparmut2015.ch
Jugend (AGJ)	Leiter: Andi Bachmann-Roth, Tel. 043 344 72 05, abachmann-roth@each.ch, www.jugendallianz.ch
Klima Energie Umwelt (AKU)	Leiter: Werner Hässig, Tel. 044 940 74 15, haessig@sustech.ch, www.sea-aku.ch
Kunst und Kultur (ARTS+)	Leiter: Beat Rink, Tel. 061 923 06 84, info@artsplus.ch, www.artsplus.ch
Landeskirchen Forum (LKF)	Leiter: Pfr. Alfred Aeppli, Sekretariat: Katrin Stalder, Tel. 044 822 45 14, info@lcf.ch, www.landeskirchenforum.ch
Medien (AGM)	Leiter: Simon Bucher, Tel. 043 366 60 82, sbucher@each.ch
Politik (AGP)	Kontakt: Marc Jost, Tel. 076 206 57 57, mjost@each.ch
Religionsfreiheit (AGR)	Leiter: Linus Pfister, Tel. 033 334 00 50, lihati@wlink.ch, www.agr-qlr.ch, Sonntag der Verfolgten Kirche, svk@each.ch, www.verfolgung.ch

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaften können unter www.each.ch eingesehen werden.

Werke

Kollektivmitglieder Werke (128)

- A** Adonia; AfbeT AG für bibl. erneuerte Theologie; Agape international; Agentur C; Aglow International Schweiz; Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Ärztinnen u. Aerzte der Schweiz; Arbeitsgemeinschaft für das messianische Zeugnis an Israel; Art & Act Kulturverein; Ausbildungs- und Tagungszentrum Bienenberg; AVC Schweiz
- B** Bergclub Schweiz; Bibel Liga; Bibellesebund; Blaues Kreuz Schweiz; Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen; bvMedia Christliche Medien GmbH
- C** Campus für Christus; Cevi Zürich; Chrischona International; Christliche Ostmission; Christliches Teamwork International; Christliches Zentrum Thalgut; Christlich-Therapeutische Lebensberatung; ChristNet; Compassion Schweiz; Crescendo; CSI-Schweiz
- D** Diaconia Internationale Hilfe; Diakonieverband Ländli; Diakonische Stadtarbeit Elim
- E** EBM Schweizer Zweig; EMD Fachstelle für interkulturelle Zusammenarbeit, ERF Medien; Evangelische Karmelmission; Evangelische Lepra Mission; Evangelische Mission im Tschad; Evangelisches Gemeinschaftswerk; Evangelisch-Kirchliche Vereinigung des Kantons Zürich; Evangelism Equipment
- F** Familynetwork.ch; FEG Schweiz (Kommissionen); Förderverein Casa Girasol; Frontiers
- G** Gemeinschaft der Versöhnung; Gerber Motivation & Training; Glaube und Behinderung
- H** Healing Rooms Schweiz; HMK Hilfe für Mensch und Kirche; HOPE christliches Sozialwerk Baden; Hope Sozialwerk Wolfhausen
- I** ICP Höhere Fachschule für Sozialpädagogik; IGW International; Indicamino; Inter-Mission; Interserve; ISTL International
- J/K** J-Point; Jugend mit einer Mission; Jugend und Familie/IG Familie 3+; JUROPA, Kinderheim Selam Äthiopien; Kinderwerk Lima
- L** Latin Link Switzerland; Licht im Osten; Licht in Lateinamerika; Liebenzeller Mission Schweiz; Livenet.ch; Los Lorentes Foundation
- M** Marburger Kreis Schweiz; Martin Bucer Seminar; Medialog; MEOS Interkulturelle Dienste; Metro World Child Switzerland; Mission Aviation Fellowship; Mission Blique; Mission für Süd-Ost-Europa; MissionPlus und MissionPlusHelp; Missionswerk MSD
- N/O** Nepal-Mission; Netzwerk Schweiz; Offene Tür – christlicher Verein für Lebenshilfe; Olivet Assembly Schweiz; OM Schweiz; Open Doors; Osteuropa Mission
- P/R** Pacific Missionary Aviation Switzerland; Prison Fellowship Schweiz; Pro Life; Profile Productions; Reach Beyond Schweiz; ReachAcross; Remar Schweiz
- S** Salem-Helvetia-Stiftung; SAM global; Schauspiel «GmbH»; Schule für Heilung Ostschweiz; Schweizerisches Weisses Kreuz; SELA Stiftung für Seelsorge und christliche Lebensberatung; Seminar für biblische Theologie Beatenberg; Servants Switzerland; Services Missionaires Mennonites SMM; SIM International; SMG Schweizerische Missions-Gemeinschaft; Soul Works Foundation; SRS Pro Sportler; STH Basel; Stiftung Ancora-Meilenstei; Stiftung für ganzheitliche Medizin; Stiftung Gott hilft; stiftung mehrwert; Stiftung Schleife; Stiftung Wendepunkt; Surprise Reisen
- T** Tanztheater dito/dance.motion; TDS Theologisch-Diakonisches Seminar; TearFund Schweiz; Theologisches Seminar St. Chrischona
- U/V** UeMG/OMF; Uptofaith; VCH Verband Christlicher Hotels; Verein Visionost; Vereinigung Freier Missionsgemeinden Missionswerk
- W/Z** WEC International; Willow Creek Schweiz; World Vision Schweiz; Wycliffe Bibelübersetzer; Zikomo Foundation; Zukunft CH

Adressen SEA, RES, EEA, WEA

Schweizerische Evangelische Allianz SEA

Geschäftsstelle	Josefstrasse 32, 8005 Zürich, Tel. 043 344 72 00, info@each.ch, www.each.ch, PC-Konto: 60-6304-6
Generalsekretär Kirche, GL	Spiess Matthias, Tel. 043 344 72 03, mspiess@each.ch
Generalsekretär Gesellschaft	Jost Marc, Tel. 043 344 72 04, mjost@each.ch

Vorstand

Präsident	Gasser Wilf, Tel. 079 645 29 44, wi.gasser@bluewin.ch
Vizepräsidentin	Müller-Kaderli Brigitte, Allschwil
Beisitzer	Flückiger Markus, Zürich; Fürbringer Sabine, Winterthur; Haslebacher Christian, Märstetten; Schläpfer Max, Bern; Ungricht Beat, Winterthur; Jost Marc, Thun (ex-officio); Spiess Matthias, Gossau (ex-officio)

Réseau évangélique Suisse RES

Geschäftsstelle	Av. Ste-Clotilde 5;1205 Genève, Tel. 022 890 10 30, www.evangelique.ch, info@evangelique.ch
Secrétaire général	Kuhn Christian, Tel. 026 663 28 80, c.kuhn@evangelique.ch
Secrétaire général adjoint	Mutzner Michael, Tel. 022 890 10 30, m.mutzner@evangelique.ch

Vorstand

Präsident	Ziehli Jean-Luc, Tel. 079 213 30 73, jlziehli@eep24.ch
Beisitzer	Bussy Christian; Juvet Thierry; Niederhäuser Marcel; Pochon Matthieu; Siegrist Michel; Turner Clayton; Wüthrich Catherine; Kuhn Christian (ex-officio); Mutzner Michael (ex-officio)

Nationalverband SEA-RES

Nationale Koordination	Jost Marc (Gesellschaft, GL), Tel. 043 344 72 04, mjost@each.ch Kuhn Christian (Kirche), Tel. 026 663 28 80, c.kuhn@evangelique.ch
------------------------	---

Europäische Evangelische Allianz (EEA)

Generalsekretär	Thomas Bucher, Hertistrasse 31, 8304 Wallisellen, Tel. 044 832 83 71, thomas.bucher@europeanea.org EEA Sekretariat: Hoofdstraat 51a, 3971 KB Driebergen, NL, Tel. +31 343 513 693, office@europeanea.org, www.europeanea.org
-----------------	---

Weltweite Evangelische Allianz (WEA)

Generalsekretär	Tendero Efraim, WEA Sekretariat: Church Street Station, P.O. Box 3402, New York, NY 10008-3402 U.S.A., Tel. +1 212-233-3046, info@worldea.org, www.worldea.org
-----------------	--

Schweizerische
Evangelische
Allianz



Schweizerische
Evangelische Allianz SEA
Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
Tel 043 344 72 00
info@each.ch | www.each.ch